

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
24 Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate.
(1/2 Sgr. für die fünfgespal-
tene Zeile über deren Raum;
Reklamen verhältnismäßig
höher) sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Amtliches.

Berlin, 25. Juni. Se. R. H. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: Dem Generalkommandanten des Militärerziehungswesens, General der Infanterie v. Peuder, den Roten Adlerorden erster Klasse in Brillanten mit Schwertern am Ringe zu verleihen; ferner dem bisher bei der Gesandtschaft in Hannover angestellten Oberstleutnant à la suite des Garde-Dragoonregiments, Prinzen Gustav zu Siedenburg und Bidingen, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Kommandeurkreuzes erster Klasse des Guelphenordens, so wie dem Geheimen Kanzleisekretär Diedrich im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, zur Anlegung des von den Herzogen zu Sachsen-Meinungen-Gildburgbauhen und Sachsen-Koburg-Gotha Hoheiten ihm verliehenen, dem herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliirten Verdienstkreuzes zu ertheilen.

Der Durchlauchtigste Herrmeister des Johanniterordens, Prinz Karl von Preußen, Königlich-hohes, haben den nachgenannten Ehrenrittern des Ordens: dem Oberforstmeister a. D. Karl Wilhelm Heinrich Freiherrn v. Dörnberg, zu Berlin, dem Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses Albert v. Ratte, auf Roskow, Kreis Westhavelland, dem Obersten a. D. Rudolph Grafen zu Solms-Laubach, zu Laubach im Großherzogthum Hessen, dem Major a. D. und Rittergutsbesitzer Heinrich Philipp Ferdinand Otto Freiherrn v. Meerscheidt, genannt v. Hülfesem, auf Kuggen bei Königsberg in Preußen, dem Oberstleutnant a. D. und Kammerherrn Rittmeister Grafen v. Wischnewz Sekera v. Sedgicz, zu Schloß Eller bei Düsseldorf, dem Obersten zur Disposition und Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Julius Karl Alexander Ferdinand v. d. Schulenburg, dem Premierlieutenant und Ritterschaftsrath a. D. Hans Karl v. Winterfeld, auf Neu Goslin, Kreis Dornik, dem Obersten, Kommandant als Kommandeur des großherzoglich mecklenburg-strelitzischen Bundeskontingents, Adolph Louis v. Rosenberg-Gruschny, dem Landschafts- und Feuerzölkereidirektor, Rittergutsbesitzer Adolph v. Zychlinski, auf Dyck, Kreis Deutsch-Krone, dem Major a. D., Landschafts- und Kreisdeputirten Otto Bernhard Philipp v. Waldow, auf Nieder-Rohrsdorf, Kreis Frankfurt, dem Regierungspräsidenten a. D. Karl Freiherrn v. Senden, auf Naphaff, Kreis Schlawa, dem Oberpräsidenten der Provinz Posen, Eugenius v. Puttkammer, dem Rittmeister a. D. Louis Grafen zu Gulemburg, auf Gallingen, Kreis Friedland, dem Hauptmann a. D. und Kreisdeputirten Gustav v. Hochwälder, auf Haus Fürstenberg, Kreis Mores, dem Rittergutsbesitzer Melchior Julius v. Buggenhagen, zu Godesberg, Kreis Bonn, am 24. d. M. den Ritterschlag und die Investitur ertheilt.

Nr. 146 des St. Anz. s enthält Seitens des I. Justiz-Ministeriums zwei Erkenntnisse des I. Obergerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, vom 30. Okt. 1858, inwiefern gegen Festsetzungen der I. Regierung über die Abfindungssumme, welche ein im Großherzogthum Posen wohnender Jude bei Verlegung seines Wohnsitzes in eine andere Provinz an den Korporationsverband seines Wohnorts zur Ablösung seines Antheils an den Korporationsverpflichtungen zu zahlen hat, der Rechtsweg zulässig ist; ferner Seitens des I. Ministeriums des Innern einen Bescheid vom 23. April 1859, betr. die Ungültigkeit der Vollstreckung von bloß im Allgemeinen angedrohten polizeilichen Exekutivstrafen gegen bestimmte Personen.

Telegramme der Posener Zeitung.

London, Freitag, 24. Juni Nachmittags. Der heutige „Globe“ widerspricht der Angabe der „Times“, daß die jetzige Regierung aus Sparsamkeitsrücksichten die Flottenrüstungen beschränke. — Einem Gerüchte nach ist Rossuth in Genua eingetroffen.

Paris, Freitag, 24. Juni Nachmittags 2 Uhr. Eine offizielle Depesche meldet aus Lona to vom 23. d., daß der Kaiser in Begleitung des Königs die Umgegend der Stadt besichtigt und die Refugiosirung bis Desenzano am Gardasee ausgedehnt hat. — Bei Abgang der Depesche wurde die 3proz. zu 62, 20, Staatsbahn zu 411, Credit mobilier zu 631 gehandelt. Konsols von Mittags 12 Uhr waren 92 1/2 eingetroffen.

Bern, Freitag, 24. Juni Nachmittags. Hier eingetroffene Berichte aus Mailand halten die frühere Meldung aufrecht, daß 5000 Mann französischer Truppen den Comeressee hinauf nach dem Veltlin dirigirt worden seien. Zur Besetzung des Stelviopasses soll eine Kompagnie Studenten von Meran auf Marsch sein. In Taufers befindet sich eine Kompagnie Oesterreicher, im Bade Worms stehen 300 Mann.

Turin, Freitag, 24. Juni Nachmittags. Eine Depesche aus Bologna vom gestrigen Tage meldet, daß die Legationen fast ganz von Truppen entblößt sind. Ein Schweizerregiment befindet sich in den Marken, ein anderes in Umbrien. 3000 Karabiniers marschiren von Besaro gegen die empörrten Städte und Marken. Die Bevölkerung daselbst ist fast unbewaffnet. Die in Perugia eingedrungenen Schweizer haben gräßliche Handlungen ausgeübt. 70 Bürger, mehrere Soldaten und drei Hauptleute blieben auf dem Platze. Das Volk hatte siedendes Oel, Feuer und glühende Asche auf die Soldaten geschüttet, wodurch die Schweizer in schreckliche Wuth geriethen, die Häuser stürmten und die Bürger aus den Fenstern warfen.

(Eingegangen 25. Juni, 7 Uhr Morgens.)

Wien, Sonnabend, 25. Juni. Nach einer hier eingegangenen Privatmeldung hat gestern ein lebhafter Kampf auf der Mincio-Linie stattgefunden. Die authentischen Berichte werden erwartet. (Diese Nachricht wird durch das nachfolgende Telegramm bestätigt. D. Red.)

Paris, Sonnabend, 25. Juni. Der Kaiser an die Kaiserin: Nach einem sechsstündigen Kampfe haben wir einen großen Sieg

erfochten, viele Gefangene gemacht, Kanonen und Fahnen erbeutet. In der Schlacht war die ganze österreichische Armee engagirt. (Eingegangen 25. Juni, 12 Uhr 20 Min. Mittags.)

Deutschland.

Preußen. Berlin, 24. Juni. [Zur Situation.] Der bei der Mobilmachung sich herausstellende Mangel an Militärärzten findet theilweise Abhilfe durch die Bewerbungen vieler jüngerer Civilärzte und Civilchirurgen, denen ihre Praxis einen kaum genügenden Unterhalt gewährt und die nun unter scheinbar günstigeren Ansichten für ihre Zukunft eine angemessene Anstellung bei den Lazarethen finden. In Berlin selbst befinden sich unter den 300 promovirten Ärzten sehr viele, denen wegen ihrer beschränkten Lage diese Gelegenheit zur Veränderung derselben sehr willkommen ist; sie ziehen sie selbst einer mittelmäßigen Praxis in einem entlegenen Städtchen der östlichen Provinzen vor. Durch die Einziehung der Kriegesreserven und die Mobilmachung der Landwehr erhalten wieder viele Arbeitslose Brot und Unterhalt; auf dem Lande aber, wo es schon seit Jahren in einem entlegenen Städtchen der östlichen Provinzen vor. Durch die Einziehung der Kriegesreserven und die Mobilmachung der Landwehr erhalten wieder viele Arbeitslose Brot und Unterhalt; auf dem Lande aber, wo es schon seit Jahren in einem entlegenen Städtchen der östlichen Provinzen vor. Durch die Einziehung der Kriegesreserven und die Mobilmachung der Landwehr erhalten wieder viele Arbeitslose Brot und Unterhalt; auf dem Lande aber, wo es schon seit Jahren in einem entlegenen Städtchen der östlichen Provinzen vor.

— [Prof. Franconson t.] Am 20. Abends starb hier nach längerem Leiden der Professor und Rektor an hiesiger Universität, Charles Friedrich Franconson, in seinem 77. Lebensjahre und 60jähriger Amsthätigkeit.

— [Dr. D'Estier t.] Der ehemalige Abgeordnete an der preussischen Nationalversammlung, Dr. D'Estier aus Köln, ist, wie der „Volkszeitung“ geschrieben wird, am 11. d. M. in Chatel St. Denis (Ranton Freiburg), woselbst er seit 1849 als Arzt lebte, in einem Alter von wenig mehr als 40 Jahren gestorben.

Wangerin, 22. Juni. [Hagelschaden.] Seit einigen Tagen wird die hiesige Gegend fast täglich von starken mit bedeutenden Hagelschauern und wolkenbruchähnlichen Plagregen begleiteten Gewittern heimgesucht, welche ringsum vielen Schaden angerichtet haben. Besonders stark mitgenommen sind die Ortshäuser Rosenfelde, Blumenfelde und Karlsruhoff. Hagelstücke von Ballnuzgröße haben sich fuchhoch auf die Felder gelagert und natürlich jede Frucht vollständig vernichtet; fast keine Fensterscheibe ist in den Wohnungen ganz geblieben und in Rosenfelde hätten die von der Anhöhe nach dem Gutshofe herunterströmenden Wassermassen einem Manne beinahe das Leben genommen. Derselbe wollte vor seinem Hause eine verstopfte Rinne öffnen, wurde dabei von dem herbeistürzenden Wasser erfasst und unaufhaltbar bis in den naheliegenden See geschleudert, aus dem es herbeileidenden Menschen gelang, ihn zu retten. Zerstörte und ausgerissene Begetation und versandete Feldstücke sind die kleinsten Beschädigungen. Bereits am 1. Juni c. wurden einige Feldmarken bedeutend verhehelt. (N. B.)

Oesterreich. Wien, 21. Juni. [Die Streitkräfte Desterreichs.] Die „Ost. Post“ sagt in ihrem Situationsartikel über die österreichischen Streitkräfte: „Seit drei Monaten ist Wien der Durchzugsplatz für den größten Theil der nach Italien bestimmten Heereskörper geworden. Mit Ausnahme der böhmischen Armee, welche über Sachsen und Bayern nach Tirol marschirte, mit Ausnahme ferner der in Steiermark, Kärnten, dem Küstenlande und einem Theile von Ungarn und Kroaten stationirt gewesenen Regimenter, die unmittelbar auf eine der Mittelstationen der Südbahn dirigirt werden konnten, haben die meisten anderen Truppenkörper die Residenz passiert, um hier auf dem Südbahnhofe ihrer Bestimmung zugeführt zu werden. Wir haben somit fast täglich einen neuen Anblick genossen. Soldaten und Offiziere aller Waffengattungen und aller Regimenter, frische, kernige Gestalten in frohlicher Jugendblüthe, zogen an uns vorüber und gaben uns einen Begriff von der Fülle und der Frische und Elastizität eines Heeres, das bei Montebello und Magenta auch dem überlegenen Feinde Achtung, ja Bewunderung eingeflößt hat. Die kriegerischen Truppen, die jedoch in den letzten Tagen durch die Straßen unserer Stadt ziehen, überbieten an Fülle und Kraft Alles, was wir bisher gesehen haben. Es sind dies die Soldaten der Reserve-Bataillone, lauter Männer von 28 bis 32 Jahren, in der Vollkraft des Alters, von langgewohnter Waffenübung, an deren Gang und Haltung man den erprobten Slobaten erkennt. Man kann sagen, daß jetzt erst der Kern des Heeres ins Feld rückt. Mit Recht sagte jüngstens eine militärische Autorität, daß die bisherigen Gefechte die „Firmung“ unserer militärischen Jugend waren. Bei Montebello, Palestro, Magenta und Melegnano sochten lauter Truppen, die nie im Feuer waren, nie einen Feind vor sich gesehen. Nun ziehen hunderttausendstündig Tausend Mann ins Feld, von denen ein großer Theil den Krieg im Jahre 1849 mitgemacht und in Italien und Ungarn die Feuerprobe erhalten hat. Wenn die jungen Truppen sich so geschlagen, was ist von diesen erprobten Leuten zu erwarten! Aber die Zuversicht auf die weitere Folge des Krieges wird bei dem Anblick dieses neuen Zugzugs gehoben. Am so gespannter sieht man den Nachrichten entgegen, die vom Mincio und Oglio stündlich erwartet werden.“

— [Die Stimmung in Ungarn.] Zuverlässigen Privatnachrichten zufolge, die der „N. Z.“ aus Ungarn zugehen, steht dort das Land am Rande einer Revolution. Die Erbitterung gegen die Deutschen hat den höchsten Grad erreicht; Trost und Triumph blüht aus jedem Gesicht, und alles wartet nur auf das Signal zum Losschlagen. Wohl sind auf den kaiserlichen Aufruf einige Freikorps in Ungarn zu Stande gekommen, allein diese bestehen fast ausschließlich aus Deutschen, denen diese Gelegenheit, von

ihrer unheimlichen Umgebung sich loszumachen, sehr erwünscht kam. Wer kann, flüchtet aus dieser Gewitterschwüle. Vergebens haben die Führer der dortigen Besatzungen um Verstärkung gebeten. „Sucht Euch zu helfen, so gut es geht“, war die Antwort, „wir können keine Truppen entbehren.“ Daß es dahin kommen, daß Oesterreich solchem Abgrunde verfallen mußte, erregt in den Gemüthern seiner deutschen Bewohner Wuth und Verzweiflung, man flucht dem langjährig befolgten System, das mit Metternich seinen Ursprung und im Grafen Grünne einen Stützpunkt gefunden, der in seinem allmächtigen Einfluß jede Reform unmöglich macht.

Bayern. München, 22. Juni. [Truppeneinmarsch.] Durch Bayern sind in den letzten Tagen wieder 32,000 Mann österreichischer Truppen über Reichenhall nach Innsbruck in der Richtung nach dem Stiller Joch marschirt und werden noch 22,000 Mann erwartet; auch werden 16,000 Mann von Böhmen aus nach Nord-Italien marschiren.

Hannover. 23. Juni. [Militärisches; die Stände.] Zum 1. Juli sind die letzten Beurlaubten der Infanterie einberufen, so daß dann die hannoverschen Truppen in folgender Stärke versammelt sind: 20 Bataillone Infanterie 20,000 Mann, 18 Escadrons Kavallerie 3000 Mann, 8 mobile Batterien mit 1248 Pferden und 1580 Mann, 2 Munitionskolonnen, 1 Hauptpark, 1 Belagerungspark und das bewegliche Depot mit 1000 Pferden und 925 Mann, 1 Pontonnier- und 1 Pionierkompagnie, jede mit 125 Mann, die Sanitätskompagnie mit 120 Mann und 100 Pferden, dann der der Infanterie und Kavallerie zugehörte Train mit 820 Pferden und 410 Mann und der Armeetrain mit 1000 Pferden und 500 Mann. Gesamtzahl ungefähr 25,960 Mann mit 7168 Pferden und 50 Feldgeschützen. — Wie die „H. B. H.“ vernimmt, sollen die Stände erst für den nächsten Monat zu einer kurzen außerordentlichen Diät zusammenberufen werden. Die Mittel für die kriegerischen Vorbereitungen sollen zunächst aus den mehrere Millionen betragenden Ueberschüssen des Dominal-Abfindungsfonds entnommen werden. Daneben wird aber eine Erhöhung der Grundsteuer und der persönlichen direkten Steuern eintreten.

Baden. Karlsruhe, 23. Juni. [Die Unterhandlungen mit Rom] wegen Abschluß eines Konkordats sind, wie den „Hamb. Nachr.“ gemeldet wird, abgebrochen worden.

Frankfurt a. M., 22. Juni. [Die Truppenaufstellungen in Süddeutschland.] Während der letzten stattfindenden politischen Transaktionen, welche Preußen, soviel verlautet, zunächst als europäische Großmacht, gestützt auf sein mobilisirtes Heer, einleitet, soll selbst der entfernteste Anschein einer demonstrativen Aufstellung von Theilen der Bundesmacht vermieden werden; erst wenn Preußen das Herausströmen des Bundes aus der Kriegsbereitschaft in die Mobilmachung für nöthig erachtet, sollen die jetzt zu nehmenden Aufstellungen dazu dienen, der Anordnung die Ausführung auf dem Fuße folgen zu lassen. Dies ist wenigstens die allgemeine Ansicht, und in dieser Anschauung erklärt man sich die vorläufig noch getrennten Lager und Kantonnements, welche sich längs der Eisenbahnverbindung zwischen Ulm und einerseits Rastatt, andererseits Mainz hinziehen. Daß schon dieses vorläufige Zurücktreten einer Bundesaufstellung allgemein als Zeugniß einer vollständigen Verständigung Preußens mit allen deutschen Staaten, namentlich des Südwestens, betrachtet wird, bedarf ebenso wenig der Bemerkung, als daß die Befriedigung darüber überall ihren rückhaltlosesten Ausdruck findet.

Sachsen. Rendsburg, 21. Juni. [Militärisches.] Statt des Dragoner-Regiments, dessen Pferde hier nicht unterzubringen waren, wird hier der Train bei Mobilisirung des Kontingents aufgestellt werden, so wie ebenfalls die Artillerie hier und auf den nächsten Ostern untergebracht werden soll. Wie man von wohlunterrichteter Seite hört, dürfte eine Einberufung der permissirten Artillerie-Mannschaft nahe bevorstehend sein und wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten 14 Tage zur Ausführung kommen, was auch noch dadurch an Glaubwürdigkeit gewinnt, daß die bei den dänischen Batterien hin und wieder stehenden deutschen Unteroffiziere alle mit dem Bemerkten in der letzten Zeit aufgezeichnet sind, sich in steter Marschbereitschaft zu halten, damit einer Veretzung zur Artillerie nach Rendsburg augenblicklich Folge gegeben werden könne. Die von den Landdistrikten zu stellenden Remontepferde werden hoch bezahlt, und ist von solchen hier schon eine ziemliche Anzahl durchgekommen.

Rassau. Wiesbaden, 23. Juni. [Eine Erklärung.] Eine Anzahl der angesehensten Nassauischen Staatsbürger, Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer, Fabrikanten, Kaufleute, haben in Gestalt einer Denkschrift eine mit ihrer Namensunterschrift versehene Erklärung veröffentlicht, worin sie eine Einigung der öffentlichen Meinung in den deutschen Klein- und Mittelstaaten in der obschwebenden politischen Krisis, und zwar zu folgendem Zweck erstreben: „Deutschland darf Oesterreich in dem gegenwärtigen Kriege nicht allein lassen, und es darf mit seinem Bestande auch nicht warten, bis der Kaiserstaat erschöpft am Boden liegt. Die diplomatische und militärische Führung des ganzen nichtösterreichischen Deutschlands vor und in dem Kriege muß Preußen in die Hand gegeben werden.“ In dem Aufrufe werden die Gesinnungsgenossen in den übrigen deutschen Staaten aufgefordert, sich dieser Erklärung öffentlich anzuschließen. (S. P. 3.)

Sächs. Herzogth. Weimar, 23. Juni. [Der Tod der Frau Großherzogin Wittve.] So eben, 7 Uhr Abends,

verbreitet sich in der hiesigen Stadt die Trauerkunde von dem heute Abend um 6 1/2 Uhr auf Schloss Belvedere in Folge einer eingetretenen Lungenlähmung erfolgten sanften Ableben S. Kaiserl. Hoh. der verwitweten Frau Großherzogin-Großfürstin Maria, Mutter des jetzt regierenden Großherzogs. (S. das Teleg. in unrer gestr. Stg.) Die verewigte Frau Großherzogin war die dritte Tochter des Kaisers Paul I. von Rußland und geboren am 16. Febr. 1786, Schwester der Kaiser Alexander I. und Nikolaus, vermählt am 3. August 1804 mit dem Großherzog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar (dem Sohne Karl August's), Mutter des jetzt regierenden Großherzogs, so wie der Frau Prinzessin von Preußen und der Frau Prinzessin Karl von Preußen, und Wittve seit dem 8. Juli 1853. Ihr Tod ist ein herbes Ereigniß für das ganze Großherzogthum, welches die unzähligen Wohlthaten nie vergessen wird, die es ihr verdankt. Sie war eine Fürstin im wahrsten Sinne des Wortes. (Pr. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, 22. Juni. [Tagesbericht.] Hr. Samuel Laing, Parlaments-Mitglied für Wilt, dürfte, dem „Globe“ zufolge, der neue Finanzsekretär des Schatzamts sein. Hogan hat den Posten als irischer Lord des Schatzamts abgelehnt. Der ehrenw. Evelyn Ashley und Charles George Barrington sind zu Privatsekretären Lord Palmerston's, und Maurice Drummond ist zum Privatsekretär von Sir G. Lewis (Ministerium des Innern) ernannt. — Zum Baute-Minister ist der sehr ehrenwerthe Henry Fitzroy ernannt worden, und sein Nachfolger als Präsident der Komite's wird Herr Massey, früherer Untersekretär im Ministerium des Innern. Die Nachricht von der Ernennung des Herrn Laing zum Finanzsekretär scheint der „Times“ kaum glaublich. Die frühere Stelle des jetzigen Lord-Oberrichters Sir A. Cockburn im Court of Common Pleas wird Sir W. Erle einnehmen. Herr Vernon Smith ist zur Peerswürde erhoben worden. Die Zahl der Peers hat in neuerer Zeit bedeutend zugenommen. Es sind noch Leute am Leben, die sich zu erinnern wissen, daß sie kaum über 250 betrug, während die Peerage jetzt an 460 Mitglieder zählt und alle Aussicht vorhanden ist, daß, wenn es so fortgeht, in ein paar Jahren die Zahl 500 voll sein wird. — In einer Adresse an die City-Wähler erklärt Lord John Russell, er sei entschlossen, an einer strengen Neutralitäts-Politik festzuhalten, und verheißt liberale Reformen. — Die „Times“ erklärt in ihrem Leitartikel, die Reise des Königs der Belgier stehe mit Friedensunterhandlungen bezüglich Preußens in Verbindung. — Die „Post“ sagt, es sei beschloffen, Toscana nicht mit Piemont zu vereinigen, die Grenzbestimmungen sollen erst nach dem Frieden getroffen werden. — Die Regierung hat mit sechs Schiffsbauern Kontrakte zum Bau von 18 neuen Kanonenbooten abgeschlossen. — Offiziellen Ausweisen zufolge haben die Feuerversicherungs-Anstalten Englands im verfloffenen Jahre dem Staate 1,472,260 £. Stempelgebühren bezahlt; darunter 937,868 £. allein die Londoner Gesellschaften. Die Vächter hatten ihre Baulichkeiten, Viehstand u. s. w. (für die keine Steuer entrichtet wird) insgesamt für 73,570,481 £. vertheilt. — Ueber die Ausführung des Messias im Krystallpalaste am ersten Tage des Händelfestes, läßt sich dasselbe wie über die Generalprobe sagen. Der Anblick war großartig, und ein Gleiches gilt von der Wirkung einzelner Chöre, während von seinen musikalischen Nuancirungen nur in den seltensten Fällen die Rede war. Es regnete überdies so stark, daß von Vergnügungen in den Parkanlagen nicht die Rede sein konnte. — Der Earl von Eglington, der unter dem letzten Ministerium Vize-König von Irland gewesen war, hat eine höhere Rangstufe in der Pairie erhalten und ist fortan, unter dem Titel Earl von Winton, Earl des Vereinigten Königreichs. — Vom neuen Marine-Minister, Herzog von Somerset, ist nach den Berichten in Chatham der Befehl ergangen, daß, vom kommenden Sonntag anfangend, alle daselbst angestellten Handwerker und Arbeiter bloß in den früher üblichen Arbeitsstunden beschäftigt werden sollen. Nur die Seiler arbeiten noch fernerehin 2 Stunden mehr im Tag, da in diesem Departement größere Veden auszufüllen sind. (S. oben Tel.) — Im Norden Irlands, in Cunnragh, wird ein Lager von 9000 bis 10,000 Mann gebildet, dessen Oberbefehl der General-Major Gascogne führen soll.

[Parlament.] In der gestrigen Oberhaus-Sitzung theilt der in Abwesenheit des Lordkanzlers präsidirende Lord Redesdale mit, daß Lord Granville ihn ersucht habe, die Vertagung des Hauses bis Donnerstag zu beantragen. Zugleich zeigte er an, daß die Donnerstag-Sitzung nur der Erledigung von Privatgeschäften gewidmet sein und daß das Haus erst am Donnerstag über acht Tage an die öffentlichen Geschäfte gehen werde. Die Vertagung erfolgte hierauf. — In Unterhaus verliest Sir C. Napier einen von ihm angekündigten Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses, welcher den Zustand der Admiralität untersuchen soll, drückt jedoch die Hoffnung aus, daß die Regierung die Bertheiligungsmittel zur See nicht vermindern, vielmehr mit verdoppeltem Eifer fortfahren werde, die Kriegsflotte möglichst zu vervollkommen. Stanley erhält Erlaubniß zur Einbringung einer Bill, welche die Anlage öffentlicher Spaziergänge und Gärten zur Erholung der arbeitenden Klassen in der Nähe großer Städte erleichtern soll. — Brand zeigt an, daß er in der nächsten Sitzung die Vertagung des Hauses bis 30. Juni beantragen werde, da keiner der Minister vor ungefähr Mitte der nächsten Woche auf seinem Plage im Hause der Gemeinen sein könne. Es darf nämlich keine Neuwahl eher ausgeführt werden, als 14 Tage nach Zusammentritt des Parlaments, und diese Frist ist am 21. d. M. abgelaufen.

Heute veramaltete sich das Unterhaus um 12 Uhr Mittags und erledigte eine Anzahl Privatbills. Nachher wurden die erforderlichen Neuwahlen angeordnet. Es kam dann eine Motion in der „Times“ zur Sprache, worin behauptet wird, daß man versucht habe, Mr. Gilpin, das Mitglied für Northampton, mit einer Geldsumme zu bestechen, damit er in der Mißtrauensfrage für das Ministerium stimme. Mr. Gilpin befuhrerte, an der Veröffentlichung der Motion schuldig zu sein, sagte aber, daß er Briefe mit Anträgen erhalten habe, die sich wohl als Bestechungsversuch deuten ließen. Mr. Stanley zeigte seine Absicht an eine Motion, den Fall betreffend, einzubringen, da dies der gute Ruf des Hauses fordere.

[Englands Neutralität.] Bei einem gestern im Mansionhouse stattgefundenen Bankette sprach Lord John Russell, der den Toast aufs Unterhaus zu beantworten hatte, unter Anderm folgender, auf die große Tagesfrage bezügliche Worte: „Nicht aus bloßer Selbstsucht ist die Neutralität unter allgemeiner Zustimmung als Politik des Landes angenommen worden; nicht aus bloßer Sparsamkeit, obwohl diese sehr zu berücksichtigen ist; auch nicht, um Blutvergießen zu vermeiden, so wichtig und menschlich auch sonst diese Rücksicht sein mag. Er selbst glaube vielmehr, daß der Welt um so rascher wieder Friede beschert sein werde, je sorgfältiger England sich von allen Feindseligkeiten fern halte und lieber den gelegenen Zeitpunkt abwarte, wo die Leidenschaften sich abgekühlt haben und vernünftige, für alle Theile ehrenvolle Vorschläge leichter Eingang finden werden.“

[Paoli's Sendung nach Mailand; Kossuth.] Der Pariser Korrespondent des „Morning Herald“ schreibt vom Sonntag Abends: „Herr Paoli, Chef der geheimen Polizei, reist heute Nacht nach Mailand ab, in einer Sendung, deren Zweck Ihnen sogleich in die Augen fallen wird, namentlich wenn Sie der wiederholten Behauptungen der Regierungsblätter gedenken, daß die Diktatur Victor Emanuel's keine dauernde, sondern nur auf die Kriegszeit beschränkt bleiben soll. Herr Paoli ist mit Empfehlungsbriefen an die besten Familien in Mailand versehen und hat den Auftrag, die wirklichen Wünsche der Mailänder mit Bezug auf ihre künftige Regierung zu ermitteln. Ohne Prophet zu sein, kann man voraussagen, wie sein Bericht ausfallen wird. — In „Daily News“ deutet ein Korrespondent aus der City auf Kossuth's Verhalten zum Kaiser Napoleon als eine der Ursachen hin, die an der Gedrücktheit des Geldmarktes Schuld seien. Darauf erwiederte das Blatt selbst in seinem leitenden Theile: „Kossuth ist nicht zur Ausführung eines vorgefaßten Planes nach Italien gegangen, noch hat der Kaiser Napoleon ihn unter seine Fittiche genommen. Der Kaiser hat vielfache Gründe, sich nicht mit der Sache Ungarns zu

verbünden. Er könnte den Ungarn wenig helfen, ohne das Gebiet des deutschen Bundes zu verlegen, obgleich Ungarn nicht dazu gehört, und Deutschland will er sich nicht zum Feinde machen.“

[Geschenk für Jenny Lind.] Am vergangenen Freitag überreichte der Lordmayor von London im Mansion-House dem Herrn und der Frau Goldschmidt (Jenny Lind) eine Marmorbüste der Königin von England, in Anerkennung der Hochherzigkeit, mit welcher die gefeierte Sängerin und ihr Gemahl den ganzen Ertrag eines Konzerts im Belauf von 2000 Pfd. Sterl. einem wohlthätigen Zwecke (dem Nightingale-Fund) opferten, ohne nur einmal die Kosten und Auslagen abzuziehen. Bei Ueberreichung der Büste sagte der Lordmayor, daß, begabt wie Madame Goldschmidt es sei mit der göttlichen Kunst des Gesanges, sie ihre größte Ehre doch immer darin gesucht habe und suche, einen Theil dessen, was die Welt ihrem Genies so gern und verschwenderisch gespendet habe, dem Gutes thun und den Armen zu widmen. Und um ihr ein Zeichen der Dankbarkeit dafür zu geben, habe sich eine Gesellschaft vereinigt, um ihr die Büste der von Allen verehrten und geliebten Königin zu schenken, und er, der Lordmayor, sei glücklich, sie ihr und ihrem Gemahl im Namen jener Gesellschaft überreichen zu dürfen.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. [Vorbereitungen gegen Deutschland; Kossuth; Börse; Borsengerichte.] Man beschäftigt sich hier sehr angelegentlich mit den Absichten Deutschlands, und viele Anzeichen deuten darauf hin, daß man in den höchsten Kreisen auch die Eventualität eines kriegerischen Vorgehens von Seiten des östlichen Nachbarn ernstlich in das Auge faßt. Es sind, wie man hört, die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, um innerhalb achtundvierzig Stunden ein ansehnliches Truppencorps mit der nöthigen Artillerie gegen den Rhein zu dirigiren. — Kossuth ist hier in einem Hotel des Faubourg St. Germain abgestiegen und hat die Besuche sehr vieler politischer Emigranten empfangen. Er hat, wie es heißt, Geldanerbietungen zurückgewiesen und versichert, im Besitz hinreichender Mittel zu sein. Seine Sprache soll sehr zuversichtlich sein. Er glaubt, daß der Beistand Frankreichs der Sache der Nationalität aller Völker zu Gute kommen müsse. — Man spricht hier an der Börse von mancherlei Gerüchten, welche zwischen der Politik Frankreichs und Piemonts entstanden sein sollen. Nähere Angaben sind mir nicht zu Ohren gekommen. — Der gleichen Quelle entspringt das Gerücht, daß der Herzog von Chartres vielleicht bald in der Lage sein dürfte, das piemontesische Heer zu verlassen. Er soll im französischen Heere vielfache Beweise der Theilnahme gefunden haben, welche an anderer Stelle Mißfallen erregen dürften.

[Rüstungen in Frankreich.] Das gut unterrichtete „Journal de Geneve“ bringt einige nicht uninteressante Neuigkeiten. Man bereitet sich in Paris für einen allgemeinen Krieg vor, und zwar nicht allein gegen Deutschland, sondern auch gegen England. Man fertigt in den Gießereien der Ardennen eine Menge Munition (mehrere Tausend Kugeln per Tag). Der Kaiser soll erst nach Beginn der Belagerungen nach Paris zurückkehren. Für diese Belagerungen werden immer mehr Vorkkehrungen getroffen; in Toulon fertigt man Kanonenboote, welche im Po ins Wasser gelassen werden sollen, um den Mincio hinaufzuführen (denn mit Mantua soll begonnen werden).

Paris, 22. Juni. [Tagesbericht.] Der „Moniteur“ bringt wiederum eine Liste von Beförderungen zu Obersten und Oberst-Lieutenants. — Das amtliche Organ meldet die am 20. in Marseille erfolgte Ankunft des „Panama“ mit 409 österreichischen Gefangenen. Wie der „Independance Belge“ berichtet wird, soll die Mehrzahl der österreichischen Gefangenen, die Italiener sind, nicht nach Frankreich transportirt, sondern in Freiheit gesetzt und in die Heimath entlassen werden. Hauptdepot für die nach Frankreich gebrachten gefangenen österreichischen Soldaten ist Toulouze, für die Offiziere Tours. — In Havre wurde ein Marinekorps von 800 Mann gebildet, welchem sich ein Korps von Ingenieuren für Wasserbauten anschließen wird. Dieses Korps geht zur italienischen Armee, und die Leute sind theilweise bereits nach Brescia abgegangen. — James Fazy ist in Paris eingetroffen. — Der Marineminister hat gestern eine außerordentliche Sitzung des Admiralsrathes einberufen. Es handelte sich um die Prüfung der Fragen, die sich auf die Organisirung des neuen Dzeangschwaders beziehen. — Die Begegnung des Schiffes „Katharina“ (durch die französische Fregatte „Pomona“), welches Herrn Delta, einem russischen Unterthan (in Konstantinopel) gehört hat zu Reklamationen seitens der russ. Regierung geführt. — Es wird erzählt, daß der Kaiser von Rußland noch im Laufe dieses Sommers nach Frankreich kommen wird. (?) Er wird seinen Aufenthalt in Fontainebleau nehmen, wo man seit einiger Zeit schon die ehemaligen Gemächer Pius' VII. zu seiner Aufnahme hergerichtet und die überall in denselben angebrachten Insignien der päpstlichen Würde neu vergoldet hat. — Der französische Kaiser selbst wird spätestens am 15. August nach Paris zurückgekehrt sein. — Verschiedene österreichische Kriegsgefangene, welche die Absicht haben, sich in Algerien bleibend anzusiedeln, haben um die Erlaubniß nachgesucht, zu diesem Zweck ihre Familien-Angehörigen zu sich kommen zu lassen. — Da im Languedoc die Gente begonnen hat, so ziehen zahlreiche Schaaren belgischer Schnitter seit einigen Tagen auf der Nordbahn und der Bahn von Orleans nach dem Süden. Vom Languedoc gehen diese Leute nach den Departements des Centrums, dann nach der Beauce und zuletzt nach dem nördlichen Frankreich, von wo sie nach der Heimath zurückkehren. — Auf der „Danae“ wurde eine Abtheilung österreichischer Gefangener nach Frankreich gebracht. Unter denselben ein Unteroffizier, der auf der Ueberrfahrt seine Langeweile durch Singen zu verheuchen suchte, aber so lang, daß die ganze Equipage ihm mit Staunen zuhörte, da er einen wundervollen Tenor hatte. Einer der Oberoffiziere verwandte sich bei der Ankunft in Marseille sogleich für den Sänger nach Paris, um dahin zu wirken, ihn für die Dper zu gewinnen, indem der Naturfänger, nach den Marceller Journalen, selbst in Lamberick einen Neider finden möchte.

Belgien.

Brüssel, 22. Juni. [Reise des Königs; Anleihe; Neutralität; Militärisches.] Der König und der Graf von Flandern haben sich heute erst in Ostende eingeschifft, indem ihre Abreise gestern wegen der Ungunst des Wetters verschoben werden mußte. — Unter den Vorlagen, für deren Erledigung eine außerordentliche Session wird einberufen werden, befindet sich, wie

ich bestimmt erfahre, eine Anleihe zum Zwecke der Nationalvertheidigung. Der Betrag der zu bewilligenden Summe scheint noch nicht festgesetzt zu sein. — Es ist bei der hiesigen Regierung eine englische Note eingelaufen, welche die beruhigendsten Versicherungen in Betreff der Achtung und Aufrechterhaltung der belgischen Neutralität enthält. — Die neulich angekündigte Einberufung der Milizklassen bis zu der vom Jahre 1852 hat nunmehr stattgefunden. (R. 3.)

Italien.

Rom, 14. Juni. [Abfall der Romagna; der neue preussische Gesandte.] Bereits zu Anfang letzter Woche war die Stimmung der Bevölkerung in der Romagna im Allgemeinen äußerst bedenklich. Die Dinge waren für einen Umsturz reif. Er ist vorgestern, nachdem man die Destreicher aus Ancona und Bologna harte friedlich abziehen lassen, wirklich erfolgt. Zu Bologna trat eine provisorische Regierung zusammen und erklärte sich für den König Victor Emanuel. Gestern ward die ganze päpstliche Artillerie von hier dorthin geschickt, um, wenn es nicht zu spät wäre, im Vereine mit den der Regierung treu Gebliebenen Ordnung und Ruhe herzustellen. Allein sie dürfte wohl nicht zurückkommen, jedenfalls aber ihre Mission verfehlen. Unter dem allgemeinen Zerfall der Verhältnisse in der Romagna werden von den einzelnen Städten und Landgemeinden die leidenschaftlichsten Proteste gegen eine Rückkehr unter die päpstliche Herrschaft erlassen. Sie können leicht ermeßen, wie betäubend diese Ereignisse auf das Gemüth des heiligen Vaters wirken müssen. Er lebt zurückgezogener als je. — Der neue k. preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister beim heiligen Stuhle, Frhr. v. Caniz, ist gestern von Neapel hier angekommen. Er wird seine Beglaubigungsschreiben dem heiligen Vater noch in dieser Woche übergeben. (R. 3.)

Rußland und Polen.

Petersburg, 15. Juni. [Freilassung leibeigener Zigeuner.] Am 18. Mai beendete, wie die bessarabische „Gouvernementszeitung“ meldet, das Adelskomitee in Kischinew seine Arbeiten für die Freilassung der leibeigenen Zigeuner in Bessarabien, deren es daselbst gegen 6000 giebt. Einer der Gutsbesitzer, der an den Berathungen Theil nahm, betheiligte seine humane Gesinnung dadurch, daß er den sämtlichen Zigeunern auf seinen Besitzungen, 93 an der Zahl, ohne Weiteres die Freiheit schenkte. (Pr. 3.)

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Juni. [Reibungen zwischen schleswigschen und dänischen Truppen], welche in der Besatzung von Fredericia zu den gewöhnlichen Vorfällen gehören, sind lethhin so häufig und ernst geworden, daß sich die beiden Nationalitäten vor einigen Abenden ein förmliches Treffen lieferten. Vier Mann wurden danach ins Hospital gebracht. Bekanntlich gilt Fredericia selbst für eine mehr oder weniger „deutsch gesinnte“ Stadt.

Ionische Inseln.

Korfu, 19. Juni. [Englische Flotte.] Nachrichten aus Malta vom 16. d. zufolge schiffte sich die dortige englische Flotte, aus 8 Liniendampfern bestehend, zur Abfahrt an, angeblich nach dem Adriatischen Meere.

Asien.

Bombay, 23. Mai. [Die Rebellen; Unzufriedenheit der Truppen.] Die Lage hat sich nicht geändert. Die Rebellen halten noch auf zahlreichen Punkten Stand. Ein Treffen ohne entscheidendes Resultat fand im Distrikte von Nugar Parfur statt. — Das Mißvergnügen der Truppen der ehemaligen Kompagnie ist allgemein geworden, sie nehmen eine beunruhigende Haltung an; man hat eine gewisse Anzahl Soldaten von der Artillerie und Reiterei wegschicken müssen. Diese Truppen beklagen sich über die Unterdrückung des hohen Soldes und über ihre Einverleibung in die k. Artillerie ohne ihre Einwilligung.

[Erstürmung von Hué.] Die jüngsten Nachrichten aus China gehen bis zum 9. Mai. Dieselben sollen angeblich die Kunde von der Erstürmung von Hué durch Admiral Rigault de Genouilly melden. Diese Einnahme der Hauptstadt von Kochinchina sei am 3. Mai vor sich gegangen.

Amerika.

Newyork, 30. Mai. [Die Naturalisation.] Ein in den Vereinigten Staaten naturalisierter Franzose erhielt, dem „Memphis Bulletin“ zufolge, vom Staats-Sekretär, Herrn Lewis Cass, die Warnung, daß die französische Regierung jeden Eingeborenen als konstriptionspflichtig behandle, gleichviel ob er dem Unterthanenverbande noch angehöre oder nicht, und daß daher die amerikanische Naturalisation ihn, falls er freiwillig nach Frankreich sich begeben sollte, nicht vor der Einverleibung in die französische Armee schütze würde.

[Neueste Notizen.] In Valparaiso war am 29. April eine Schlacht zwischen den Aufständischen und der Regierung geschlagen worden, in welcher erstere eine vollständige Niederlage erlitten. — Aus Hayti meldet man die Eröffnung der Kamern durch den Präsidenten Geffrard, der dem Lande die Heilighaltung seiner Freiheit zusicherte. — In Chili alles ruhig; das Geschäft flau. — Guayaquil war noch immer bloßirt, doch hoffte man auf eine baldige friedliche Ausgleichung. — In Peru war die Regierung noch immer in desorganisirten Zustande.

Der italienische Krieg.

Militärisches und Diplomatisches.

7 Berlin, 24. Juni. Die Angelegenheiten des Krieges in Italien sind in eine andere Phase getreten. Der Muth der Destreicher, dem man bei dem tapfern Widerstande, den sie in den verschiedenen Treffen geleistet haben, trotz des Rückzuges alle Gerechtigkeit widerfahren läßt, ist durch mancherlei Umstände in den letzten Tagen sehr gehoben, namentlich durch die Anwesenheit des Kaisers in der Mitte seines Heeres, durch den Wechsel des Generalkommandos, bei dem die Wahl auf einen das Vertrauen und die volle Liebe der Armee besitzenden Führer gefallen ist; endlich durch die Thatfache, daß die Streitkräfte und die Aufmerksamkeit der Franzosen nicht mehr allein gegen und auf Destreich, sondern jetzt auch auf das in die Waffen getretene Deutschland zu richten sind. Auch in strategischer Beziehung hat sich viel geändert. Durch die vollständige Besetzung der Vencinlinie ist nun der durch die starke Armee der Verbündeten (die eine größere Ausdehnung zuließ) stets bedrohte rechte Flügel der Destreicher, der sich jetzt an die Festung Peschiera und an den Gardasee lehnt, nicht allein vollkommen gesichert, sondern wenn sich anders die Nachricht bestätigte hätte, daß ein starkes, aus Deutschland nachrückendes österreichisches Korps, dem die 3. Armee (Erzherzog Albrecht) als Nachzug folgt, durch das Thal der oberen

Abda (Bellin) bis in die Thäler von Brembala und Beled, durch welche die Straßen nach Bergamo, Palazzolo und Brescia laufen, vorrückte, so wäre auch der linke Flügel der Verbündeten nicht allein in der Flanke, sondern sogar schon im Rücken ernstlich bedroht, und eine rückgängige Bewegung würde die unausbleibliche Folge sein. Möglich indeß, daß die Stärke der Verbündeten erlaubte, ein ansehnliches Reitercorps für solchen Fall im Rücken der Armee bereit zu halten, um es von jener Seite her kommenden Destrreichern entgegenzuwerfen. Der Mangel eines solchen war es hauptsächlich, der den letzteren den Verluft des Treffens bei Magenta und den von Mailand zuzog. Das Corps des Grafen Lam-Gallas war anfänglich zu einem solchen Rückhalt bestimmt; aber die damals auf dem Schlachtfelde erst eingetroffenen 9000 Mann desselben wurden zur Verlängerung der Aufstellung in die Linie gezogen und es fehlte nun an Truppen, die man dem auf der Flanke einbrechenden General Mac Mahon entgegenstellen konnte. Ob wirklich der Mangel an Truppen die Schuld trägt, oder ob man Gyalai oder Lam-Gallas Befehle für zu spät legen kann, oder ob dabei vielleicht noch die Einmischung eines dritten hohen Offiziers, der noch spät Abends beim Grafen Lam erschien, mit eingewirkt oder entschieden hat, ist noch im Dunkel. Gewiß ist, daß Graf Gyalai dem Grafen Lam zum Vorwurf macht, er habe andere als von ihm, dem Oberbefehlshaber auf dem Schlachtfelde, kommende Befehle angenommen. Diese Umstände haben auch ein persönliches Zerwürfniß zwischen den genannten Generalen herbeigeführt und es würde zu einem Zweikampf gekommen sein, wenn nicht von höchster Stelle her ein solcher während der Dauer des Krieges als unangemessen inhibirt wäre. Graf Rechberg befand sich nach einer hier eingetroffenen Depesche am 22. d. im damaligen kai. Hauptquartier Villafranca, wo noch zwei andere fremde Diplomaten stündlich erwartet wurden. Der neue Generaladjutant Graf Johann Coronini-Cornberg, bisher kommandirender General in Temeswar, hat sein neues Amt bereits angetreten und wird auf seinem früheren Posten durch FML. Baron Verrina von Siegenthal ersetzt.

Die Einzelheiten aus der Schlacht bei Magenta. Die österreichische „Militärzeitung“ und andere Wiener Blätter enthalten eine Menge Einzelheiten über Vorfälle aus der Schlacht bei Magenta und die Truppen, welche dort gefochten haben. Die letzteren waren nach dem ersten Anlauf: 1. Division des 1. Korps, das ganze 2. Korps, 2. Divisionen des 3. und 2. des 7. Korps, zusammen 12 Brigaden, inkl. der Reiterei und Artillerie 65—70,000 Mann, oder speziell die Infanterieregimenter: Kaiser Franz Joseph Nr. 1 (Mähren), Liechtenstein Nr. 5 (Ungarn), Graf Hartmann Nr. 9 (Salzkammerg., G. Wilhelm Nr. 12 (Ungarn), Großherzog von Hessen Nr. 14 (Dberösterreich), Graf Wimpffen Nr. 22 (Stirien), König der Belgier Nr. 27 (Mähren), Baron Guloz Nr. 31 (Siebenbürger), Prinz von Hessen Nr. 46 (Ungarn), G. Leopold Nr. 53 (Ungarn), Baron Gruber Nr. 54 (Mähren), G. Stephan Nr. 58 (Siebenbürger), Pr. Waja Nr. 60 (Ungarn), 3. und 4. Bataillon Kaiser-Jäger (Tiroler), 2., 7., 13., 15. und 19. Jägerbataillon (meist Ober- und Unter-Destrreicher), 6 Grenzer-Bataillone und an Reiterei das Regiment König von Preußen Husaren. Französischer Seite haben diesen gegenüber und zwar nach Angabe der französischen Berichte wirklich gefochten bei Ponte di Magenta: Die Garde-Grenadierdivision, 1., 2., 3. Grenadier- und das Garde-Zuavenregiment zu je 3 Bataillonen nebst dem Garde-Jägerbataillon, und die Divisionen Renault (8. Jägerbataillon, 23., 41., 56. und 90. Linienregiment) und Trochu (19. Jägerbataillon, 43., 44., 64. und 88. Linienregiment) vom 3. Korps (Canrobert), zusammen 39 Bataillone, wie in der Umgehungscolonne von Mac Mahon noch: Die Division der Garde-Vollregimenter (1., 2., 3. und 4. Vollregiment, 2. Garde-Jägerbataillon), das ganze 2. Korps (Mac Mahon) und in den Divisionen de la Motterouge und Espinasse 1 Jägerbataillon, 1 Regiment der algerischen Tirailleurs, 2 Zuaven, 45., 65., 70., 71. und 72. Linien- und 1. und 2. Fremdenregiment nebst einer Division Piemontesen von 14 Bataillonen oder zusammen 54 Bataillone. Bei Ponte Vecchio di Magenta wider den linken österreichischen Flügel endlich das ganze 4. französische Korps (Niel), oder in den beiden Divisionen Vinoy und de Failly zusammen das 10. und 15. Jägerbataillon und das 15., 21., 60., 100., 2., 53., 55. und 76. Linienregiment und 26 Bataillone. Von sämtlichen auf dem Schlachtfelde eingetroffenen französischen Truppen ist nur die eine Division Bourbaki vom Canrobert'schen Korps (18. Jägerbataillon, 11., 14., 46. und 59. Linienregiment) ohne eine wirklich aktive Antheilnahme am Kampfe geblieben. Total werden die in Verwendung getretenen französischen Abtheilungen ohne Reiterei und Artillerie in 119 Bataillonen à durchschnittlich noch 750 Mann 89,250, also Alles in Allem zusammen etwa 95—96,000 Mann betragen haben.

Was die speziellen Vorfälle betrifft, so bemächtigen sich gleich im ersten Abschnitt der Schlacht bei Ponte di Magenta zwei Tirailleurs von den Garde-Zuaven der Fahne vom 3. Bataillon des Regiments Guloz, deren Träger, beim Rückzug dieser Truppe erschossen, mit seinem Feldzeichen zusammengeführt war, doch einige noch zurückgebliebene österreichische Plänkler schnitten den wackeren beiden Franzosen den Rückweg ab, welche der Eine wie der Andere ihre Kühnheit mit dem Leben bezahlten. Ebenso hatte hier der Oberleutnant v. Castellat von Hessen Infanterie den Adler des 2. französischen Garde-Grenadierregiments schon erobert, als ein Trupp Feinde ihn und einige bei ihm befindliche Bewache einholte und die Franzosen nach einem verzweifelten Gefecht zwischen den beiderseits herzutürmenden Truppenkörpern, worin der genannte Offizier und beinahe alle die bei ihm gewesen Tapferen getödtet wurden, das verlorene Feldzeichen zurückerobereten. In diesem ersten Theil des Kampfes war es auch, wo das 3. Bataillon der Kaiser-Jäger eine Batterie von 4 gezogenen französischen Kanonen mit aufgestecktem Hirschfänger erstürmte, aber aus Mangel an Bespannung nur eine davon zurückführen konnte.

Die eine verlorene österreichische Fahne (nicht zwei, wie die französischen Berichte erst behaupteten) gehörte dem 2. Bataillon des Regiments Hartmann Nr. 9, das in der Meierei Cascina Nuova, welche es besetzt hielt, nachdem es seine letzte Patrone verschossen hatte, sich dem 45. und 65. französischen Regiment gefangen geben mußte. Zu Ende der Schlacht theilte in den Gärten vor dem nördlichen Ausgang von Magenta noch das 2. österreichische Jägerbataillon dieses Schicksal, doch führen die österreichischen Jäger keine Fahnen, so daß also hierbei mindestens keine Trophäen verloren gingen. Von den drei verlorenen österreichischen Kanonen waren zwei demontirt bei Buffalora (eine Viertelstunde nördlich von Ponte di Magenta) stehen geblieben und eine ward im Dorfe Magenta selbst von dem 2. französischen Fremdenregiment mit dem Bayonnet genommen, das diesen Gewinn indeß mit dem Verlust seines Obersten, de Ghabrière, und über die Hälfte seines Bestandes an Todten, Verwundeten und Gefangenen bezahlen mußte. Hier in diesem Gefecht war es auch, wo General Espinasse von einer Kugel durch den Kopf auf der Stelle getödtet wurde. Uebrigens hatte das 2. Regiment der Fremdenlegion bei seinem Bayonnetangriff bereits eine ganze österreichische Batterie von 6 österreichischen Zwölfpfündern erobert, welche ihm bis auf dieses eine Stück, wovon die Pferde der Bespannung getödtet waren, von den österreichischen Regimentern G. Leopold und Gruber wieder abgenommen wurden. Die französischen Garde-Grenadiere haben nach allen österreichischen Nachrichten übereinstimmend und der desfallsigen Angabe des französischen Bulletins entgegengesetzt, keine Kanone erobert, sie müßten denn eins der in Buffalora zurückgelassenen demontirten beiden Stücke dafür rechnen wollen.

Wien, 22. Juni. Die „Mil. Ztg.“ meldet: Nach den nun offiziell bekannten Nachrichten werden die Armee und Armeekorps von folgenden Generalen befehligt: I. Armee FML. Graf Wimpffen; II. G. d. R. Graf Schlick; III. Se. K. Hoheit Erzherzog Albrecht, G. d. R.; IV. FML. Graf Degenfeld. 1. Korps FML. Graf Lam-Gallas; 2. FML. Fürst Eduard Liechtenstein; 3. FML. Fürst Schwarzenberg; 4. Se. K. Hoheit Erzherzog Karl Ferdinand, FML.; 5. FML. Graf Stadion; 6. unbesetzt; 7. FML. Baron Jöbel; 8. FML. Ritter v. Benedek; 9. G. d. R. Graf Schaaffgotsche; 10. FML. Baron Wernhardt; 11. FML. v. Veigl; 12. FML. Fürst Friedrich Liechtenstein; 13. FML. Baron Reichach; 14. FML. Graf Horvath-Holdy; 15. FML. Graf Thun-Hohenstein; 16. G. d. R. Prinz Württemberg; 1. Kavalleriecorps FML. Franz Liechtenstein; 2. Se. K. Hoheit Erzherzog Ernst, FML.

Der „Destr. Ztg.“ wird vom Kriegsschauplatz gemeldet: Der Rückzug war zwar wegen der Hitze mit großen Beschwerden verbunden, erfolgte jedoch langsam und mit häufigen Rasttagen. Die Leute haben sich zusehends erholt, und das Aussehen der Pferde ist das beste. Sehr gelitten hat in Folge des Kampfens unter freiem Himmel und des schlechten Wetters die Adjustirung; die Beschuhung dagegen läßt nichts zu wünschen übrig, denn jeder Soldat hat ein Paar neue Schuhe als Reserve mit sich. Uebrigens werden einige Truppengattungen einiger Tage vollständiger Ruhe

bedürfen, um die erlittenen Schäden und Abgänge auszugleichen, die Lücken an Mannschaft zu ergänzen und sich für die Wiedereröffnung der Operationen in kriegsfähigen Stand zu setzen. Andere Abtheilungen haben die jüngsten Wochen unter verhältnismäßig günstigeren Verhältnissen zugebracht und sind deshalb in bestem Zustande. Wir dürfen nicht verschweigen, daß die Armee die Notwendigkeit des Rückzuges nicht recht einsehen will, denn sie fühlt sich kräftig und muthig genug, um dem Feinde jeden Augenblick eine Schlacht anzubieten. Allein diese Betrachtungen werden nicht laut, denn vor den Gehegen der Disziplin und des stummen Gehorsams brennen sich die individuellen Anschauungen. Der Haltung der Bevölkerung des flachen Landes können wir nur mit besonderer Anerkennung gedenken. Aus ihr geht hervor, daß die Bewegung nur die höheren Schichten der Gesellschaft erfasst hat.

Der Erzherzog Wilhelm kam vor kurzem in Mantua an und betheiltigt sich, wie der „Destr. Ztg.“ berichtet wird, in regster Weise an allen Anordnungen, die zur Vertheidigung dieser Festung getroffen werden. Die Außenwerke hat man bereits armirt, und ringsum strömen die Wasserwege in die Gräben und über das umliegende Terrain, den ohnedies durch seine Lage an den vom Mincio gebildeten Seen so festen Punkt in eine Insel zwischen Sümpfen verwandelt.

Die „Militär-Ztg.“ schreibt: Wir haben den Verlust einer Fahne des Infanterie-Regiments Graf Hartmann in der Schlacht bei Magenta angezeigt, die der Feind, wie er selbst gesteht, auf Leichenhaufen gefunden hat und als Trophäe auslesen ließ. Unsere Truppen führen also ihre Paniere mit in den Kampf. Wie aber der Feind? Er ist um die Sicherheit seiner Adler sehr besorgt und läßt sie niemals in das Gefecht mitnehmen, daher wohl auch eine Eroberung derselben im Kampfe nicht vorkommen kann. Das ist unzweifelte Thatsache, die nicht widerlegt werden kann. Wir haben ferner gezeigt, in welcher Recht und Gefühl verletzenden Weise wehrlose Gefangene hingerichtet wurden, wir müssen auch feierlich gegen das Verfahren des Feindes protestiren, der da unsere Aerzte, welche den Verwundeten beider Theile ihre Hülfen am Kampflage angedeihen lassen, in die Gefangenschaft führt, und endlich das empörende Benehmen verdammen, das wir bei Magenta, eines ehrenhaften Soldaten ganz unwürdig, erfahren mußten. Ein Trupp Franzosen rief unseren anrückenden Kriegern zu, daß er sich ergeben und vom fernern Kampfe absehen wolle. Unsererseits wurde dieser Versicherung Glauben geschenkt und die schußfertigen Gewehre abgesetzt. Kaum aber waren wir in die nächste Nähe gekommen, als der Feind ebenso perfid als unehrenhaft unsere Leute mit einer Decharge empfang und eine Handlungsweise beging, die bei Briganden aber nicht bei, das Völkerrecht achtenden Kriegern vorausgesetzt werden kann.

Wien, 23. Juni. Die „Ost. Post“ hat Privatnachrichten erhalten, welche die neulich gerichtlich gemeldete Ankunft zweier französischer Kriegsschiffe im Hafen von Antivari als Thatsache bestätigen. Antivari ist ein besetztes Städtchen von etwa 6000 Einwohnern an der albanesischen Küste der Adria und liegt ganz an der östreichisch-dalmatinischen und montenegrinischen Grenze. Die Franzosen, fährt die „Ost. Post“ in ihrer Berichterstattung wörtlich fort, schiffen daselbst viele Kisten aus. Zwei dieser Kisten, die geöffnet wurden, enthielten Gold- und Silberstücke in den verschiedenartigsten Münzsorten; die übrigen enthielten ihrer Form nach zu schließen — Waffen. Alle Vorkehrungen der Franzosen lassen darauf schließen, daß sie in Antivari, auf türkischem Boden, ein Kriegs-Depot errichten wollen, welches nach einem großartigen Maasstab projektirt ist, denn es werden in Valle di Croce, dem Hafensplatz Antivari's, noch achtzehn französische Schiffe erwartet. Wir wollen nicht nach den Ursachen forschen, wozu die Franzosen an diesem Punkte, der in der Nähe der türkisch-österreichischen Grenze liegt, diese Geld- und Waffenvorräthe brauchen. Es ist leicht zu errathen, welche Völkerschaften damit betheiltigt werden sollen. Aber daß mit der Umwandlung eines türkischen Hafens zu einem militärischen Depot für Frankreich die Neutralität des türkischen Gebiets verletzt wird, wird Niemand bestreiten wollen. Es ist vorauszusetzen, daß Destrreich bei der Pforte reklamiren werde, es ist nicht minder anzunehmen, daß die Regierung des Sultans bei dem französischen Gouvernement Vorstellungen machen, schließlich vielleicht einen Protest ergehen lassen wird. Allein wozu wird das führen? Die Türkei ist keine Seemacht, die es mit der französischen Flotte aufnehmen kann; die Franzosen werden hin- und herschreiben und mittlerweile thun, was ihnen beliebt. (Wir bemerken zu diesen Angaben, deren Richtigkeit wir dahingestellt sein lassen, daß nach den neuesten Depeschen (s. gestr. Ztg.) neben den französischen auch englische Kriegsschiffe in Antivari erwartet werden.)

Innsbruck, 21. Juni. Heute ist die trefflich ausgerüstete Studenten-Kompagnie, bei 200 Köpfe stark, in bester Haltung unter außerordentlichem Volkszusammenlauf nach der Grenze abgezogen. Bis jetzt sind aus dem Kreise Innsbruck schon drei Schützenkompagnien, aus Ruffstein, Schwaz und Fügen, abgezogen. Bis Ende dieses Monats werden aus diesem Kreise allein neunzehn Schützenkompagnien, jede 150—200 Mann stark, ausgezogen sein, desgleichen aus dem Kreise Briren. Die Landesgrenzen sind bis jetzt vom Feinde unberührt geblieben. Ganz Tirol ist in lebhaftester Schützen-Bewegung.

Venedig, 17. Juni. Die von der Behörde eingeleiteten Untersuchungen und Erhebungen verbreiten nun ein näheres Licht über die hierorts am 14. d. M. vorgefallene Demonstration. Wie aus den Geständnissen eines Schwerverwundeten und den Aussagen mehrerer Verhafteten, welche bei den Ereignissen jenes Tages eine hervorragende Rolle gespielt, hervorgeht, war die Ruhestörung mit schlauder Berechnung eingeleitet. Der Umstand, daß seit den letzten Berichten über die Schlacht bei Magenta keine näheren offiziellen Nachrichten vorlagen, wegen der Pfingstfeiertage auch keine Zeitschriften erschienen waren, so wie die Aufregung der Gemüther benutzend, wurden von ihr die beunruhigendsten Gerüchte ausgebreitet, welche um so leichter Eingang fanden, da Tages zuvor die Einstellung des Personen- und Waarenverkehrs auf der lombardisch-venetianischen und südtiroler Eisenbahn angekündigt worden, und dieses natürlich dahin gedeutet wurde, daß der Feind bereits die Kommunikation gestört habe. Bei so vorbereitem Terrain handelte es sich nun bloß darum, Leute zu finden, welche die Initiative der Bewegung ergriffen. Die Signori waren besonders rührig. Dreifarbigte Fahnen und Bänder wurden vertheilt und ein Volkshaufe durchzog alsbald demonstrirend die Straßen,

Erzesse und Insulten gegen das Militär begehend. Freilich verfloß die künstliche Aufregung der Menge dem energischen Auftreten des Militärs gegenüber sehr schnell. Von den Ruhestörern wurden, da, wie bekannt, das Militär von der Waffe Gebrauch machte, zwei auf dem Plage getödtet und vier schwer verwundet in das Civilspital transportirt, von denen zwei in der Nacht darauf starben und einer hoffnungslos daniederliegt. Zahlreiche Verhaftungen wurden auf dem Plage vorgenommen, und bei einigen der Verhafteten fand man nicht unbedeutende Beträge, bei einem sogar 27 Napoleonsd'or und 8 Zhr. (?) In Folge der abgelegten Geständnisse gelang es nun, den Urhebern der Bewegung auf die Spur zu kommen, und in der verfloffenen Nacht wurden vier Signori verhaftet und den Militärgerichten übergeben.

Der Kardinal-Legat von Bologna erließ vor seiner Abreise folgende Proklamation: „Bewohner von Bologna! Die österreichische Garnison hat diese Stadt verlassen. Es bestehen aber doch feierliche Konventionen, denen zufolge die Souveränität des heiligen Vaters durch das Wort der beiden katholischen Kaiser, die im Kriege sind, beschützt wird. Ich lasse einen Aufruf an den guten Sinn dieser Stadt und dieser Provinz ergehen. Mögen sich alle Freunde der Ordnung um mich schaaren, um sie zu vertheidigen. Sie wird aufrecht erhalten werden, wenn das erste und heiligste aller Rechte, das des Monarchen, des heiligen Vaters, respektirt wird. Bologna, 12. Juni 1859. S. Cardinal Milefi.“

Der „Messaggiere di Modena“ bringt zwei vom 15. Juni datirte Dekrete des provisorischen Kommissars des Königs von Sardinien. Durch das erste derselben werden die Güter des Hauses Este sequestrirt. Das zweite löst die Jesuiten-Kollegien im Herzogthum Modena auf, befehlt den nicht im Herzogthum geborenen Mitgliedern der Gesellschaft Jesu, das Land binnen vier Tagen zu verlassen und sequestrirt die Güter der Jesuiten.

Wie aus Mailand vom 22. Juni telegraphirt wird, befand sich an diesem Tage das Hauptquartier des Kaisers in Silliverhe, an der Eisenbahn zwischen Brescia und Lonato.

Turin, 20. Juni. Im Hauptquartier des Königs Victor Emanuel ist eine Deputation aus Wälsch-Tirol erschienen und hat demselben eine Adresse überreicht, in welcher der Wunsch der Bevölkerung ausgesprochen wird, „mit der großen italienischen Familie vereinigt zu werden“. Ueber die Antwort, die der König dieser Deputation ertheilt hat, verlautet noch nichts. — König Victor Emanuel hat befohlen, daß die lombardische Armee aus zehn Regimentern Infanterie und zwei Regimentern Kavallerie bestehen soll. — An den Operationen im Adriatischen Meere, die in Blockade, Angriff und Landung bestehen sollen, werden auch sechs piemontesische Dampfer theilnehmen, darunter die Dampf-Fregatten „Carlo Alberto“ und „Vittorio Emanuele“. Dieses Geschwader, dessen Ausrüstung nichts zu wünschen übrig läßt, hat im Golf von Venedig in der Nacht vom 18. auf den 19. die Anker gelichtet. — Das neue Regiment der Alpenjäger, das von dem Obersten Boldoni befehligt wird, ist heute früh von Alessandria nach Piacenza befördert worden. Unsere Truppen haben ihren Uebergang über den Ghibie glücklich bewirkt, obgleich die Destrreicher am 13. die 4 Brücken bei San Marco, Borgonuovo, Bettolito und Chisi, und am 16. die bei Calcinato und Montediaro zerstört hatten. — Vom dem Dichter Prati ist ein Gedicht: „Palestro“, erschienen, das Victor Emanuel, der den Italienern so hochherzig die Bahn der Ehre zeigte, wie es in der Zueignung heißt, gewidmet ist. Angekündigt ist auch bereits ein Gedicht: „Montebello“, und ein anderes: „Magenta“. — In Mailand sind zu Chefs der 6 Abtheilungen der Regierung die Herren Strigelli, Mauri, Brusa, Duca, Nappi und Nazari, letzterer für die Abtheilung für Handel, ernannt worden. — Bis zum gestrigen Tage hatten sich 3500 Freiwillige in Mailand für das Garibaldische Korps einzeichnen lassen; Bergamo hat 2000 und Brescia fast eben so viele Freiwillige gestellt, die jetzt von Garibaldischen Offizieren eingeeubt werden. Unter den sechs in dem Gefechte bei Rezzato Gebliebenen befindet sich leider Rino Birio, den Garibaldi kürzlich erst zu seinem Adjutanten ernannt hatte. Verwundet wurden etwa 90 Alpenjäger. Auf die Nachricht, daß die Destrreicher über das Stillfer-Joch gegangen, hat das ganze Veltlin zu den Waffen gegriffen. Zwei Abgeordnete des Landes, darunter Aristide Caimi, trafen im Hauptquartier des Königs Victor Emanuel ein und haben eine Sendung von 1000 St. Büchsen, so wie die Zusage erhalten, daß sofort 2 Geniekompagnien und ein Infanterie-Regiment nach Sondrio ausrücken sollen. — Als Beweis der Aufopferungsfähigkeit der Mailänder verdient erwähnt zu werden, daß sich dort ein Verein für geheilte Verwundete gebildet und in 24 Stunden 12,000 Gulden gezeichnet hat. Jeder Verwundete erhält, wenn er aus dem Spital entlassen wird, 2 Gulden Zubuße zu seiner weitem Verpflegung. Außerdem hat Herr Luigi di Cristoforo sich verpflichtet, jedem aus dem Spital Fate bene fratelli entlassenen Verwundeten 2 Gulden aus eigenen Mitteln zu zahlen. (R. Z.)

Ueber den Rückzug der Destrreicher liegt aus Sorfennia vom 10. Juni wieder ein Brief des Times-Korrespondenten im österreichischen Hauptquartier vor, nachdem dessen Berichte seit längerer Zeit entweder verloren gegangen oder nicht abgedruckt worden waren. Nachdem er im Vorübergehen anekdotisch erzählt, wie der britische Kommissarius, Kapitän Wildmay, während des Rückzuges einmal von einem Kroaten als Piemontese ausgefangen und dem Profosen übergeben worden, fährt er dann fort: „Sie werden von mir wahrscheinlich eine Aufklärung über diese Bewegungen wünschen, aber ich kann eben nur raten, wo der Fehler steckt, und um nicht ungerecht zu sein, will ich mich begnügen, Ihnen einige Thatsachen mitzutheilen, die Sie in den Stand setzen werden, sich selbst ein Urtheil zu bilden: a) es gab in der letzten Zeit eine telegraphische Verbindung direkt zwischen Wien und dem Hauptquartier der operirenden Armee. Depeschen pflegten zuweilen jede halbe Stunde, selbst zur Nachtzeit einzutreffen, wodurch die obersten Stabsoffiziere nicht wenig gestört wurden. b) General Heß, dem General Gyalai untergeordnet war, kam mit letzterem am 3. bei Tagesanbruch in Bereguardo zusammen. c) General Heß war am folgenden Tage bei der Schlacht von Magenta anwesend. — War nun dieser Rückzug ein meisterhaftes oder schwaches Manöver, so dürfte es, wenn obige Thatsachen berücksichtigt werden, unbillig sein, die ganze Schuld, oder das ganze Verdienst dem General Gyalai beizumessen. Natürlich ist die ganze Armee wüthend. Die Ulanen rissen die Fähnlein von ihren Lanzen und die Jäger warfen die Blumen von sich, die sie während des Krieges auf ihren Hüften zu tragen

pflegten. Vorlaute Offiziere machten ihren Gefühlen in Worten Luft, während die vorsichtigeren stundenlang bloß ihre Schnurrbärte drehen; aber um gerecht zu sein, muß ich hinzufügen, daß die allgemeine Stimmung in dem Entschluß besteht, das Geschehene durch die nächsten Ereignisse vergessen zu machen. Daß die österreichische Armee sich 10 Stunden lang gegen eine überlegene Zahl französischer Kerntuppen behaupten konnte, beweist, daß diese Leute, wenn sie geschickt gehandhabt werden, im nächsten Jahre Alles leisten werden, was sich von einem Soldaten nur immer erwarten läßt. Wie bei allen verbündeten Armeen, so schimpfen auch diesmal die Franzosen und Piemontesen um die Wette auf einander. Französische Gefangene sagen, daß die Piemontesen sich nicht schlagen können, während ein Sardinier, der vorgestern von einer Patrouille aufgefangen wurde, versichert, die französischen Gardes seien bei Magenta davongelaufen und erst in Bercelli wieder zu Athem gekommen. . . Die Verpflegung unseres Heeres ist nicht gut. Clams Truppen waren, nachdem sie zum Theil eben von Verona eingerückt waren, am 3. bei Tagesanbruch von Mailand nach San Martino ausgerückt und hatten, wie versichert wird, 50 Stunden lang (!) nicht einmal einen Bissen Brot bekommen." (?)

Paris, 24. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Montebello vom 22. Abends, nach welcher die französische Armee an demselben Tage den Uebergang über den Ghibellinfluß vollendet hat. Zwei Vorpostengefechte haben bei Montebello stattgefunden.

Die „Destr. 3.“ hatte in Betreff des Gefechtes bei Palestro gemeldet: „Die Piemontesen haben Palestro angegriffen, sind jedoch zurückgeschlagen worden.“ Die „Allg. Zeitung“ vom 10. Juni brachte einen Bericht, worin erzählt wird, die Piemontesen hätten Palestro am 30. Mai während eines Gewitters überfallen, am 31. habe man dieselben aus Palestro wieder vertreiben wollen, es jedoch, wie überall, mit einem an Zahl weit überlegenen Feinde zu thun gehabt; 8 Offiziere und 500 Soldaten seien verwundet, 300 getödtet worden. Der „Moniteur“ wirft nun der „Destr. 3.“ vor, sie habe das Gegentheil von dem, was wahr, berichtet, und der „Allg. Ztg.“, sie habe die österreichischen Streitkräfte, die bei Palestro geschlagen wurden, um die Hälfte zu niedrig, und die Verluste der Destreicher, die 1250 Mann betragen, auf nur 808 Mann angegeben. Den Beweis seiner Beschuldigung führt der „Moniteur“ in folgender Weise: „In der Gile, mit welcher das österreichische Hauptquartier von Abbiade Grasso nach der Schlacht bei Magenta verlegt wurde, wurden mehrere wichtige Aktenstücke vergessen. Darunter befand sich ein Bericht oder Journal, der vom 3. Juni um Mitternacht datirt und H. v. Nedern, Major vom Stabe, unterzeichnet ist und genaue Angaben über das Gefecht bei Palestro enthält. Es ist nicht uninteressant, diesen Bericht mit demjenigen, den die österreichischen Blätter brachten, zu vergleichen. Nachdem dieser Stabs-Offizier von der Stärke und Aufstellung der österreichischen Armee, die einundzwanzig Brigaden zwischen Ticino und Sesia stehen hatte, gesprochen, fährt er folgender Maßen fort:

Am 30. Mai, Nachmittags, griff eine piemontesische Division unsere Vorposten zwischen Bercelli und Palestro an. Das Grenadier-Bataillon des Regiments Leopold (Brigade Weigl des 7. Korps) hielt Palestro einige Zeit zög sich jedoch vor überlegenen Streitkräften zurück. Eine Kolonne von 2 Kompagnien, die mit 2 Stück Geschützen derselben zu Hilfe geschickt worden, ward zurückgeschlagen und verlor ihre Kanonen. Man ließ noch ein Bataillon vorrücken, das jedoch eben so wenig das Feuer aushalten konnte. Hierauf nahm die Division Illia vom 7. Korps, aus den Brigaden Weigl und Dorndorf bestehend, Stellung in Robbio. Bei Anbruch dieser Nachrichten ward das Hauptquartier in der Nacht vom 30. auf den 31. nach Mortara verlegt. Die Division Sella vom 2. Korps (die Brigaden Szabo und Rudella) wurde von Cerignone gegen Robbio geschickt, um die Division Illia zu stützen, während die Herdy, von demselben Korps, in der Nacht nach Mortara rückte, wo sie um 5 Uhr Morgens (31. Mai) eintraf. Am 31. sollte FML. Zobel Palestro mit zwei Brigaden seines Korps (des 7.) und denen des 2. Korps wieder nehmen. Er gab der Brigade Dorndorf Weisung, in der Front anzugreifen der Brigade Szabo (von Rodasco ausrückend), den Feind rechts zu umgehen, endlich der Brigade Rudella, die Reserve zu bilden. Das Gefecht begann gegen 9 Uhr. Trotz der Tapferkeit der Kolonne Weigl gelang es nicht, zu durchdringen, weil die Straße, die nur wenig Breite hatte, nur zwei Geschütze aufzustellen gestattete, während der Feind mit Erfolg das Feuer mit vier Haubitzen begonnen hatte. Dem General wurde der Arm durchschossen, und dessungeachtet blieb er noch vier Stunden lang auf dem Schlachtfeld. Die Brigade Dorndorf rückte trotz des wohlgeleiteten Feuers des Feindes bis ans Dorf vor, wurde jedoch mit Verlust von 750 Mann zurückgeschlagen. Die Brigade Szabo hatte ihren Marsch unter dem Schutze einer Batterie von Zwölfpfündern angetreten, als sie unversehrt in der Flanke und im Rücken von drei Zaven-Bataillonen bei Rivoltella angegriffen wurde. Das 7. Jäger-Bataillon brach sich zwar Bahn, verlor aber 700 Mann. Die Infanterie-Bataillone zogen sich sehr schnell zurück, aber die Batterie, die in einen Querweg gerathen war, konnte nur ein Geschütz retten. Nach dem Rückzuge der Brigade Dorndorf ließ der Feld-Marschall-Lieutenant die Rudella'sche (die, wie oben bemerkt, in Reserve gelassen worden), vorrücken. Rudella gelangte zum Dorfe, wurde jedoch gleichfalls durch überlegene Streitkräfte zurückgeschlagen. Der Kampf war seit vier Stunden im Gange und die Verluste waren sehr groß, besonders an Offizieren, als die ersten Nachrichten (1 Uhr Nachmittags) im Hauptquartier eintrafen.

Nichts klarer als diese Darlegung. Am 30. wurde Palestro von den Piemontesen genommen, die ein Bataillon vom Regiment Leopold (vom 7. Korps), dann zwei Kompagnien mit 2 Kanonen, die sie eroberten, und endlich ein drittes Bataillon, das gegen sie geschickt wurde, zurückschlugen. Am 31. greifen die Divisionen Sella und Illia Palestro an, und ihre Brigaden werden eine nach der andern zurückgeschlagen; das 3. Zaven-Regiment nimmt der Brigade Szabo 5 Kanonen weg. Die Destreicher bewirken ihren Rückzug um 1 Uhr Nachmittags, nachdem sie einen Verlust von 1250 Mann erlitten haben.

Nach einem Briefe des „Pays“ aus Rimini vom 12. besteht die vor Venedig liegende Division des Admiral Jurien de la Graviere aus den Linienschiffen „Algeiras“, „Cilau“, „Napoleon“, der Fregatte „Impétueuse“ und dem Dampf-Schiff „Chapital“, denen sich bald die Dampf-Fregatte „Isly“ anschließen sollte. — Nach dem „Nord“ ist das russische Dampfboot „Kurik“ am 14. auf der Rhede von Villafranca angekommen.

Berlin, 20. Juni. Mit Spannung erwartete man heute Nachrichten von den Vorgängen an unserer Südgrenze. Es bestätigt sich aber nur, daß 400 Destreicher vom Stillsitzjoch ins Veltlin bis gegen Bormio vorgerückt sind. Wahrscheinlich nur, um den Stelvio zu decken, haben sie die Teufelsbrücke zerstört, wodurch die enge Felsenpassage zwischen Sondalo und Ceppina gesperrt ist. Das Vorrücken von 3000 Franzosen hat sich bis jetzt nicht bestätigt. In allen Gemeinden des Veltlin drillen Garibaldische Offiziere die wehrfähige Mannschaft ein, doch vielfach ohne Waffen. Es sind offenbar nur wenige Waffen eingeführt worden. Einige alte Gewehre waren vom Jahre 1849 her im Veltlin noch versteckt, andere sind seither vom Comersee zugesandt worden. Der ganze Karm von

flüchtigen Destreichern aus dem Veltlin war, wie von der Bündner Grenze aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, leerer Puff. Nur vier österreichische Polizisten und Beamte zogen sich beim Vorrücken Garibaldi's bei Astajegna unbewußt auf schweizerischen Boden zurück, um durch Bündner ins Destreichische heimzuwandern. Die schweizerischen Truppen, welche die bündnerische Grenze besetzt halten, sind sehr zerstreut und liegen weit auseinander. Von Astajegna bis Martinsbruck beträgt die Entfernung 24—25 Stunden, und vom Hauptquartier in Samaden bis zum bedrohlichsten Punkt im Münstenthal schon wieder 14—15 Stunden. Sehr empfindlich vermisst man die Vollendung des schweizerischen Telegraphenweges. Von Zug weg hört die elektrische Verbindung auf. — Zwischen den in Tessin stationirten schweizerischen Truppen und der dortigen Bevölkerung herrscht fortwährend das beste Einvernehmen. Einen recht erfreulichen Beweis davon geben die Festlichkeiten, welche an den meisten Orten den nun abberufenen Truppen gegeben werden. Nur die ultraradikale „Democracia“ und ihr kleiner Anhang kann sich mit der strengen Disziplin des Hrn. Montems noch immer nicht recht befunden.

Ein Korrespondent der „D. A. Z.“ schreibt aus Chiasso, 18. Juni: Bei meiner gestrigen Rückfahrt besuchte ich mittelst eines ziemlich bedeutenden Umwegs das Schlachtfeld von Magenta. Zwölf Tage sind verlossen und doch ist der Anblick schauerlich; weit und breit sind die Felder verwüßt, geronnene Blutlachen, Montur-segen, zerbrochene Waffen und Heergeräthe bedecken den Boden und zeigen die Hartnäckigkeit des Kampfes; aus den eiligt zugeworfenen Gräbern emporsteigender Moderdunst verpestet die Luft, und hin und wieder sichtbare Verschanzungsreste tragen die Spuren der Wuth des Kampfes; die Häuser Magenta's sind von Flinten- und Kartätschentugeln durchlöchert, von schweren Geschossen zerschmettert und bilden eigentlich nur noch einen pulver- und blutgeschwärzten Trümmerhaufen, zwischen welchem fortwährend Truppenkolonnen, sowie Hunderte, ja Tausende von Proviant- und Munitionskarren, von Mont-Cenis und Genoa kommend, durchziehen, um die nahe Eisenbahn zu erreichen und von da den Hauptarmeen nachzuziehen. Hier angelangt, erfahre ich, daß die Allirten am Oglioflusse und Garibaldi in Brescia steht; man schreibt demselben die Absicht zu, den Gardasee zu umgehen und die Destreicher in Flanke und Rücken zu fassen, wozu man den General Niel mit seinem eigens zum Gebirgszuge ausgerüsteten Korps bestimmt haben will. Dagegen haben die Destreicher wieder das Stillsitz Joch besetzt. Daß ihnen, wie es hieß, 3000 Mann Franzosen von Solico aus, an der nördlichsten Spitze des Comersees, entgegengezogen, hat sich nicht bestätigt.

Kokales und Provinzielles.

R Posen, 25. Juni. [Königliches Geschenk.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem hiesigen k. Appellationsgericht sein Bildniß in ganzer Figur, Lebensgröße, gemalt von Nathle, als Geschenk zu überweisen. Dasselbe ist gestern hier angelangt und wird heute die feierliche Uebergabe desselben stattfinden. Es wird als ein Zeichen Allerhöchster Gnade fortan den Sitzungssaal schmücken.

— d. Posen, 24. Juni. In unserm Bericht über das hiesige Schützenfest (N. Nr. 143) hat sich ein Irrthum eingeschlichen, den wir hiermit berichtigen wollen. Es ist nämlich nicht, wie dort angegeben, der Schuhmachermeister Knaute, sondern vielmehr der hiesige Restaurateur Kauber zweiter Ritter geworden.

— [Der Pyrotechniker A. Leichnitz], der neuerdings in verschiedenen größeren Städten, nach den Berichten von dorther unter großem Beifall Vorstellungen gegeben, beabsichtigt auch hier am nächsten Sonntage, den 26. d. auf dem Schilling ein großes Land- und Wasser-Feuerwerk zu veranstalten. Dergleichen im Ganzen seltene Produktionen haben hier gemeinhin ein großes Publikum, und wir wollen dem Unternehmer neben gütlicher Witterung eine recht lebhaft Theilnahme wünschen; wir hoffen, er werde Alles anbieten, die Zuschauer nicht unbefriedigt zu lassen.

Birnbaum, 24. Juni. [Witterung; Wasserstand; Theater.] Seit dem zweiten Pfingsttage regnete es bei ziemlich empfindlicher Kälte die ganze Woche hindurch. Sonntags dagegen steigerte sich die Temperatur wieder zu bedeutender Hitze und gegen Abend entlud sich ein heftiges Gewitter mit furchtbarem Regengusse. Ein schauerliches Unwetter aber traf am Montage Nachmittags unsere Stadt und Umgegend. Während des Gewitters fiel mit einem wolkenbrähnlichen Regen ein dichter Hagel (einzelne Stücken waren so groß wie Taubeneyer), zertrümmerte eine große Anzahl Fensterheben und vernichtete die Feldfrüchte in Muchocyn, Alt-Görzig und Malmühle fast total, in Stride Dorf und auf den Meriner und Grohdorfer Feldern größtentheils. Die Dominien sind versichert, die übrigen Beteiligte aber nur sehr gering oder gar nicht. Noch am Dienstage Nachmittags fand man an vielen Stellen Hagelhaufen von drei Fuß Höhe. Am Dienstage hatten wir wieder ein Gewitter, und ein damit verbundener Hagelschlag hat besonders in der Zirkler Gegend viel Schaden angerichtet. Vorgestern und gestern hat es auch stark geregnet; man vermuthet indes, daß mit dem Mondwechsel heitere und wärmere Witterung eintreten wird. — Sowie viele Landwirthe über den vielen Regen bereits Klagen erhoben, so freuen sich die Schiffer, daß das niedrige Wasser der Warthe wenigstens um einige Zoll steigen werde. Bisher hatten sie sowohl ober- als unterhalb Birnbaum an vielen Stellen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um nur mit der geringsten Ladung weiter zu kommen. — Theaterdirektor Hentschel, welcher mit seiner Gesellschaft bisher in Kosten spielte, hat hier eine Subskription auf vorläufig 15 Vorstellungen eröffnet und gedenkt in nächster Woche damit den Anfang zu machen.

Zur Einquartierungsfrage.

Unsere Stadtverordneten haben mit dankenswerther Rücksicht eine Kommission aus ihrer Mitte gebildet, welche der hiesigen Einwohnerchaft die Last der dieselbe treffenden Kriegseinquartierung erleichtern und für gleichmäßige Vertheilung dieser Last sorgen soll, damit nicht eine Ueberbürdung der Einzelnen stattfindet. Diese Kommission, die es an Zeitaufwand und Mühe wahrlich nicht fehlen läßt, scheint aber in vollkommen freier Entwicklung ihrer Thätigkeit verschiedentlich gehemmt zu sein; denn es liegen Fälle genug vor, welche sich mit der angestrebten gleichmäßigen Vertheilung der Einquartierungslast durchaus nicht in Einklang bringen lassen, und durch welche jedenfalls eine Ueberbürdung der Einzelnen stattfindet. So viel bekannt, sind bisher sämtliche königliche Beamte, und sogar solche, die neben ihrem Gehalt noch Privatvermögen besitzen, von Einquartierung befreit. Wenn dies auf höherer Anordnung beruhen sollte, so wäre für solche ein ausreichender Grund schwerlich aufzufinden; denn in Zeitverhältnissen, wie die gegenwärtigen, ist doch ganz ohne Zweifel der Beamte mit beispielsweise 500 Thln. Gehalt bei Weitem besser daran, als ein etwa eben so hoch zur Einkommensteuer eingeschätzter Handwerker oder Geschäftsmann. Terner weiß, wieviel er hat und bezieht pünkt-

lich seine Einnahme; dieser muß abwarten, ob er auch wirklich in so ungünstiger Zeit soviel, und wann er es einnehmen werde; auf sichere Einnahme lassen aber unstreitig Ausgaben sich weit eher basiren, als auf unsichere. Gleichzeitig aber wird eine solche Ausnahmemaßregel ganz ohne Zweifel von den Beamten selbst an allerwenigsten gebilligt oder gar beantragt werden, denn dieselben stehen ganz zuverlässig an echtem Patriotismus hinter Niemand zurück und wollen sicher auch den leiblichen Anschein eines solchen Zurückstehens nicht an sich gewälzt sehen. Die Schlussfolgerung ergiebt sich von selbst! — Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß das Gerücht umläuft, es sei den Kommunalbehörden die Befugniß bestritten, die Kriegseinquartierung als eine Naturallast zu behandeln; vielmehr habe der Magistrat die Unterbringung der Mannschaften vollständig selbst zu übernehmen und die dadurch anwachsenden Kosten später als eine Geldlast auf Grund der Einkommensteuer zu repartiren und von den Betheiligten einzuziehen. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß ein so durchweg unpraktischer Vorschlag, dessen Ausführung die Ausgabe für jeden einzelnen betroffenen Einwohner (vielleicht mit Ausnahme der Beamten, die bekanntlich gesetzlich nur mit der Hälfte ihres Gehalts zu den Kommunallasten herangezogen werden) leicht auf das Doppelte steigern könnte, wirklich gemacht sei. Wäre das aber geschehen, so dürfte man sicher annehmen, daß unsere Kommunalbehörden weit entfernt sein würden, denselben zu acceptiren und nöthigenfalls dagegen energisch protestiren würden. Es ist ja übrigens bekannt, daß schon bei der Mobilmachung im Jahre 1850 die Einquartierung vom Magistrat als eine Naturallast angesehen ist und diese Ansicht die volle Zustimmung der k. Regierung wie des k. Oberpräsidiums gefunden hat.

Strombericht.

Oborniker Brücke.

Am 23. Juni. Kahn Nr. 931, Schiffer Gottlieb Wandry, Kahn Nr. 128, Schiffer Gottlieb Schiche, Kahn Nr. 888, Schiffer Christian Preis, Kahn Nr. 8028, Schiffer August Sella, Kahn Nr. 7933, Schiffer Robert Schaffer, alle fünf von Stettin nach Posen mit Steinföhlen; Kahn Nr. 126, Schiffer Karl Dörfer, Kahn Nr. 209, Schiffer Josef Szymanski, Kahn Nr. 668, Schiffer Stanislaus Kozak, alle drei von Berlin nach Posen mit Salz; Kahn Nr. 1492, Schiffer August Reiter, und Kahn Nr. 185, Schiffer August Karzewski, beide von Magdeburg nach Posen mit Gütern.

Angewandte Freunde.

Vom 24. Juni.

- SCHWARZER ADLER. Holzhandler Döring aus Berlin, Rechtsanwalt Bitte aus Trzemeszno und Gutsb. v. Urbanowski aus Turostowo.
- BAZAR. Die Partikuliers v. Trawinski aus Warschau und Sulimierski aus Gnesen, Portepächter im 7. Inf. Regt. v. Wünnig aus Glogau, die Gutsb. v. Jatzewski aus Wylki, v. Jatzewski aus Ziolkowo, v. Kosiński aus Targowagörta, v. Radonski aus Kociakowagörta, v. Radonski aus Rimini und v. Karanicki aus Gnesen, die Gutsb. Frauen Gräfin Briniska aus Glesno und v. Koczorowska aus Piotrkowice.
- MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsb. v. Wolniowski aus Demblitz und v. Lawrenz aus Guteswerder, Frau Gutsb. v. Kurnatowska und Frau Generalin v. Kurnatowska aus Pozarow, Lieutenant und Rittergutsb. Dittenhofer aus Baumgarten, Frau Postbater Sobeca aus Gnesen, die Kaufleute Lewisohn aus Glogau, Pflugbeil aus Chemnitz und Löwenstein aus Berlin.
- BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsb. Schröder aus Pieska, v. Bieganski aus Potulice und Walz aus Göra, Frau Oberst v. Frankenberg aus Stettin, Hauptmann im 7. Landw. Regt. Willigmann aus Gr. Mandris, Hauptmann im 10. Landw. Regt. Dheimb aus Breslau, Aseuranz-Inspektor v. Braunschweig aus Magdeburg, Cand. med. Unholz und die Kaufleute Freudenberg aus Berlin, Brandes aus Leipzig, Hermann aus Dresden, Moll aus Bronte, Raumann aus Schwerin, Gehmann aus Danzig und Scharnke aus Stettin.
- STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Frau Pastor Stall aus Obornik, Feldlagere-Inspektor Barchewitz aus Breslau, die Intendantur-Assistenten Knothe aus Glogau, Schubes aus Sagan, Wolffgram aus Kempen und Schwabe aus Lüben, Oberförster Trappe aus Busowice, Stallmeister Bernard aus Breslau, die Rittergutsb. v. Stof aus Malzewo und Kurbach aus Klein, Assistenzarzt Schodte aus Glogau, die Kaufleute Schildt aus Frankfurt a. M., Schulz und Vober aus Berlin.
- HOTEL DU NORD. Königl. Kammerherr und Rittergutsb. Graf Zoltowski aus Gzacz, die Gutsb. v. Zoltowski aus Niechanowo, v. Schlaupowski aus Brodnica, v. Taczanowski aus Wola riazecia und v. Wlozjanski aus Zgorzki, Frau Gutsb. v. Kozaczowska aus Zernitz, Feld-Probantmeister des 5. Armeekorps Cammer und Kaufmann Pietrykowski aus Zarocin.
- OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Postexpedienten Anabel aus Glogau, Becker und Bolnert aus Eissa, Postsekretär Bortag aus Sagan, Stadt- und Hauptkassen-Buchhalter Dpiz, Feldpostsekretär Köchner und Feldstabsarzt Dr. Stephan aus Görlitz, Auktions-Kommissarius Saulsen und die Kaufleute Saul jun. aus Breslau und Sasse aus Stettin.
- HOTEL DE BERLIN. Die Gutsb. v. Kaczynski aus Warschau, v. Nalejski aus Starogzyn, v. Blazewski aus Turza und Kriegerberg aus Arnsberg, Feldpostsekretär Marschall v. Viberstein aus Hirschberg, Lieutenant beim Train v. Hartwig aus Lüben, Fräul. Ludwig aus Birnbaum, die Inspektoren Zolinski und Hofmann aus Kozaczowice.
- HOTEL DE PARIS. Die Gutsb. v. Rotarski aus Kamieniec, v. Suchorzewski aus Wegierka, Spyniewski aus Pietrowo und Walter aus Krugzewo, Gutsverwalter Zbierski aus Konin und Kaufmann Schwerzger aus Kosten.
- BUDWIG'S HOTEL. Ackerpächter Citron aus Trzemeszno, Civil-Supernumerar Heirida aus Kempen, Handlungsdiener Hoppensack aus Stettin, Gasthofbesitzer Pflaum aus Neutomysl, die Kaufleute Hanack und Unruh aus Eissa, Privatath aus Schmiegel und Tirl aus Strzalkowo.
- DREI LILLEN. Kommiss. Platich aus Eissa, Aktuar Winarski und Appell. Ger. Beamter Eufene aus Bromberg, Wirthsch. Kommissarius Bartowski aus Dabrowko, prakt. Arzt Könnemann aus Obornik und Rentier Behrent aus Danzig.
- GOLDENER ADLER. Kaufmann Kaufmann aus Kuenik, Amtmann Zankowski und die Schreiber Rudleski aus Schroda, Paradies aus Zaracowo und Zelmanowicz aus Kröben, Partikular Segielski aus Wodki, Wirthschafts-Verwalter Lawrenz aus Raschendorf und Brauer Wentkowitz aus Bromberg.
- GOLDENES REH. Die Defonomen Sosinski und Stomowicz aus Trzemeszno, Schreiber Ignalewicz aus Ruczynowol und Aktuar v. Lutowski aus Bromberg.
- KRUG'S HOTEL. Bureau-Assistent Reichelt aus Reichelt, Defonom Frögel aus Konarzewo, Postexpedient Apelt und Regierungs-Sekretär Reimann aus Kienitz.
- ZUM LAMM. Defonom Bartoszewski aus Dalowie, die Inspektoren Morlowski aus Splanie und Gubutski aus Golecin, Lehrer Klein aus Unruhstadt und Pächter Franke aus Budzlowo.
- BRESLAUER GASTHOF. Die Handelsleute Nibel aus Grätz, Dresler aus Kosten, Reindorfer und Dresler aus Breslau.
- PRIVAT-LOGIS. Stud. med. Rafowicz aus Berlin, Graben Nr. 3; Regisseur Stenberg aus Rees, Frau Dypermeister Tappert aus Bunzlau, Galanteriewaarenhändlerin Frau Müller und Galanteriewaarenhändler Frau aus Berlin und Dypermeister Robert aus Bunzlau, Magazinstraße Nr. 15; Kaufmann Koh aus Breslau, Schloßstraße Nr. 5.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

An den hiesigen Progymnasium hierseibst ist die 5. mit 400 Zhlr. doitrte Lehrstelle vakant. Bewerber um diese Stelle wollen sich binnen 3 Wochen bei uns melden.

Bekanntmachung.

Die zur Czajinski'schen Konturmasse gehörigen Materialwaaren werde ich am 4. Juli d. J. von früh 9 Uhr ab, und ferner circa 70 Flaschen verschiedene Weine, einige Hundert leere Flaschen, Gebinde und Kisten

Das Kittergut Gorka bei Samter an der Eisenbahn ist mit oder ohne Inventarium vom 1. Juli c. ab zu verpachten.

Näheres an Ort und Stelle.

Feldmenagen

praktisch erprobt, Lagerlaternen, Kaffeemaschinen etc. empfiehlt H. Klug. Posen, Friedrichstr. 33.

Wiener Puzpulver in Packeten à 2 Sgr. Mit diesem Pulver kann man sofort alten Metallen den schönsten Glanz ertheilen.

Praktisches Rasierpulver, das vorzüglich für Selbstrasirende, ertheilt neue Zuwendung in Schachteln à 3 Sgr. Von dem beliebten Königs-Wasch- und Badepulver ertheilt neue Zuwendung in Schachteln à 3 Sgr.

Selterwasser-Pulver

(Poudre Fèvre) in feiner ausgezeichneten Güte längst rühmlichst bekannt, für Reisende unentbehrlich, das Originalpatent 15 Sgr., wofür 40 Pulver zu 20 Flaschen, empfiehlt Ludw. Joh. Meyer, Neuestraße.

Diese Gegenstände sind nur echt und unbeschädigt zu haben bei Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Einen Apparat zum glasweisen Verabreichen von Selters- und Sodawasser habe ich in meinem Hause aufgestellt. Apotheker L. Jonas, in der Beslauerstrasse.

Regnard's Odontine, Zahnseife oder Zahnpasta, in Etuis à 6 Sgr. Das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis ins späteste Alter zu erhalten.

Polir- und Schärfepulver in Dosen à 5 Sgr. Nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmessern, eine unübertreffliche Feinschärfe zu ertheilen.

Neuer Kitt für Glas, Porcellan, Stein etc. Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zerbrochene Gegenstände der Art, dass man sie der Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach der Kittung geschehen. Denselben empfiehlt Fläschchen zu 3 Sgr.

Pathe Pectorale. Diese zur gänzlichen Heilung aller Brustkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und Keuchhusten, als vortrefflich erprobt und sich bewährten 4 Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Posen in der Konditorei von A. Szpinger, im Bazar und vis-à-vis der Postuhr.

F. W. Reichenbach, Haupt-Bonbon-, Konfituren-, Honig- und Zuckerkuchen-, Schokoladen- und Schokoladenpulver-Fabrik in Berlin. empfiehlt zum Jahrmarkt der gereinigten Einwohnerchaft in Posen nicht ungenügend ein großes bekanntes Lager von allen Sorten Honigkuchen und Zuckerkuchen, Konfekten, gebrannten Mandeln, Nougats, feinen Makronen, Schokolade, Pralinen, Dessert, Punsch, Apfelsinen, Makronen, Zephir-Bonbons, Pakete von Makronen, Eisen-, Stragburger, Baseler, Schokoladen- und Braunschweiger-Kuchen, Berliner Steingeläuter, Pariser Pfistersteine.

Riffinger Rakocz, Eger Franz und Salz, Marienbader Kreuz, Gomburger, Pyramont, Zwonitzer Sodawasser, Bilmner, Karlsbader Mühl, Schloß und Sprudel, Ober Salzbrunn, Spaa, Bichy, Wellbacher, Wildunger, Friedrichshaller bei J. Jagielski, Apotheker, Markt 41.

Gegen Zahnschmerz! Idiaton, könlgl. preuss. concess. und approbites neustes, anerkannt bestes Mittel gegen jeden Zahnschmerz, erfunden und nur verfertigt von Dr. Breslau in Berlin, Alexandrienenstr. 35; daselbst Generaldepot. Hauptdepot für Posen und Polen bei Herrn Apotheker Jagielski in Posen, selbiger ist beauftragt, an Wiederverkäufer Rabatt zu bewilligen. Dr. H. Breslau. 1/2 Flacon 17 1/2 Sgr., 1 Flacon 1 Thlr.

Doppelt Gräber Bier, 13 Flaschen 1 Thlr., verkauft J. Lange, St. Martin Nr. 28. Wilschm. Nr. 1. find 2 möbl. Stuben zu vermieten; zu erfragen im Hofe 1 Trep. Mühlenstraße Nr. 14. ist eine möblierte Stube zu vermieten.

St. Martin Nr. 25/26 ist sogleich eine Wohnung in der ersten Etage, im Ganzen oder getheilt, nebst Pferdestall zu vermieten. Wilschm. Nr. 28 sind mehrere große Wohnungen in der ersten und zweiten Etage von Johann oder Wilschm. d. J. zu vermieten. Wilschm. Nr. 1. find 2 möbl. Stuben zu vermieten; zu erfragen im Hofe 1 Trep. Mühlenstraße Nr. 14. ist eine möblierte Stube zu vermieten. Wilschm. Nr. 28 sind mehrere große Wohnungen in der ersten und zweiten Etage von Johann oder Wilschm. d. J. zu vermieten. Wilschm. Nr. 1. find 2 möbl. Stuben zu vermieten; zu erfragen im Hofe 1 Trep. Mühlenstraße Nr. 14. ist eine möblierte Stube zu vermieten.

Lebensversicherung von Militär-Perionen

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Zur gefälligen Beachtung für die bei unserer Gesellschaft versicherten preussischen Militär-Perionen machen wir darauf aufmerksam, daß bei eintretendem Kriegesfall resp. Kriegsstände für die vor dem 1. Januar 1854 abgeschlossenen Versicherungen: die Bestimmungen des §. 22 des Geschäftsplans vom Jahre 1836 und die bereits im Jahre 1841 veröffentlichten „Grundsätze für Versicherungen von Militärs in Beziehung auf Kriegsgefahr“, für die nach dem 1. Januar 1854 abgeschlossenen Versicherungen aber: die des §. 5. Abschnitts des revidirten Geschäftsplans vom Jahre 1854 maßgebend sind.

Den betheiligten Herren Versicherten empfehlen wir in ihrem eigenen Interesse dringend, ihre Erklärung über Ausdehnung ihrer Lebens-Versicherungen auf Kriegsgefahr oder Rückkauf ihrer Police rechtzeitig unmittelbar an uns einzuliefern, indem die Nichtbeachtung der für dergleichen Anträge vorgeschriebenen Fristen den Verlust aller Rechte aus der Versicherung nach sich zieht.

Direktion der Berlinischen Lebensversicherung-Gesellschaft.

F. & A. Zeuschner's Atelier für Photographie, Pantotypie und Portraitmalerei ist täglich von 9-4 Uhr geöffnet, Wilhelmstr. 25, neben Hotel de Baviere.

Kranken und Leidenden, die rasche und sichere Hilfe suchen, wie auch allen Familien, die sich portofrei an uns wenden, wird unentgeltlich und franko die allgemein anerkannte Broschüre des Dr. Le Roi, Oberärztliche Rath, Leibartz etc., von uns zugesandt.

Die einzig wahre Naturheilkraft, oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art. Gustav Germann in Braunschweig, Teela v. Lukowitz in Posen, E. Böhme in Grätz.

Ein großes starkes 5 1/2-jähriges Pferd, so wie eine ganz neue einspannige Britische ist wegen Einberufung des Besitzers zum Militär, Wilschm. Nr. 29 zu verkaufen.

Die Dachpappenfabrik von Moritz Victor empfiehlt feuerfichere, nach der neuen verbesserten Methode angefertigte Zeolith-Dachpappen, bei 3 Fuß Breite in allen Längen zu mäßigen Preisen.

Moritz Victor, große Gerberstraße Nr. 35, neben der Konditorei des Herrn Probst.

Feuerfichere Zeolith-Steinpappen zur Dachdeckung unter Garantie der Dauerhaftigkeit aus der Fabrik der Herren C. Diersch & Co. in Berlin, geprüft von der könlgl. preuss. Regierung halte ich allein Kommissionslager, und empfehle davon zu Fabrikpreisen. Rudolph Rabsilber, Expeditur in Posen. Breitestr. 20 und Büttelstr. 10.

Gewerbehalle zu Posen, Markt Nr. 85. Nach vorhergegangener Konstituierung der Mitglieder der Gewerbehalle ist dieselbe auf Neue eröffnet und mit sauberen und dauerhaften Arbeiten, als: Meubeln, Spiegel, Polster, Sötteher, Drechsler- und Klempner-Waaren auf das Reichhaltigste assortirt, und empfehlen wir dieselben bei Versicherung der reellsten Bedienung unter Garantie zu soliden Preisen. Sämmtliche Gegenstände sind sachlich geprüft. Der Vorstand der Gewerbehalle.

Militaireffekten, vorschriftsmäßig gearbeitete wasserdichte Militairpaletots, sind wieder vorrätzig, eben so Reisedecken, Reisekoffer etc. etc. Bestellungen auf alle Arten Militair-Bekleidungsgegenstände werden binnen 24 Stunden pünktlichst ausgeführt. M. Graupé, Wilschm. Nr. 16.

Patent-Negeröcke, Gummi-Lagerdecken, für Militärs, en gros und en detail bei J. D. Kay & Sohn, Bergstraße 14.

Militair-Effekten, bestehend in Sätteln, Säumen, Trensen, Korbsäbeln, Degen, Sporen etc. empfiehlt die Handlung von August Klug, Breslauerstraße Nr. 3. Auch sind daselbst ein Paar Offizier-Schärpen u. Helm billig zu verkaufen.

Geschmackvolle und moderne Battiste hat erhalten und offerirt dieselben zu billigen Preisen Falk Karpen, St. Martin Nr. 12.

Montag den 27. d. M. früh 8 Uhr sollen von Seiten des 2. Bataillons könlgl. 7. Infanterie-Regiments auf dem Kanonenplatz 3 Krampferde gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Posen, den 25. Juni 1859.

Das Kommando des 2. Bataillons könlgl. 7. Infanterie-Regiments.

Konkurs - Eröffnung. Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Neustadt E. W., den 27. Mai 1859, Nachmittags 4 Uhr, Ueber das Handels- und Privatvermögen des Kaufmanns Eudeck und der verewitweten Kaufmann Eudeck hierseibst, Inhaber der Firma: Eudeck und Eudeck, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Mai 1859 festgesetzt worden.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 27. Juni d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 6. Juli d. J. einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals am 20. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr in unserm Gerichtstokal, Terminzimmer Nr. 2, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath Schäfer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gezeigtesfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 5. September d. J. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 22. September d. J. Vormittags 9 Uhr in unserm Gerichtstokal, Terminzimmer Nr. 2, vor dem genannten Kommissar, anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte: Justizrath Cassel hierseibst, Cremer und Dörffort zu Wrietzen a. O. zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die bei uns vakant gewordenen Rabbiner- und Schächterstellen sollen sofort durch eine Person als 32 1/2 mit einem jährlichen Einkommen von 300 Thlrn. besetzt werden. Reflektirende wollen gefälligst ihre Atteste portofrei an unterzeichneten Vorstand einliefern. Bei Einberufung zur Probeabhaltung werden Reisekosten nicht erlegt.

Bojanowo, den 24. Juni 1859. Der Korporations-Vorstand. Jos. Warschauer, S. Vallentin.

Am Zeichenunterricht für Handwerker und Lehrlinge Sonntags Vormittag von 7 bis 9 Uhr werden wieder Teilnehmer gesucht. Näheres beim Maler Czarnikow, gr. Ritterstr. 7, vis-à-vis d. Sufarenstall.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der Unterricht für Weib- und Natur-Schilderei vom 1. Juli c. beginnt. Verewitwete Polizeikommissarius Glauer, Büttelstraße Nr. 9.

Wagen-Auktion. Montag am 27. Juni c. Vormittags 10 Uhr werde ich am alten Markte vor der Rathswaage eine Britische auf Druckfedern (Ney-Tacianka) gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend veräußern. Lipschitz, könlgl. Auktionskommissarius.

Am 30. Juni c. Morgens 10 Uhr werden in der Körniger Forst, und zwar in dem Revier Drapulka I. auf Ort und Stelle 300 Klatern trockenem Kiefern-Klobenholz, hart an der Gauer belegen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Mehrere gut gerittene, militärstrome Pferde stehen zum Verkauf Berlinerstr. 20 bei Moritz Lewy, Pferdehändler.

In der Dampfmuhle Graben Nr. 2 ist eine fehlerfreie, hübsche Suchsäge, 5 Jahre alt, zu verkaufen.

Zwei fünfjährige Reitpferde zu Militärzwecken stehen zum Verkauf Venetianerstraße Nr. 4.

Auf der Posthalterei zu Stenzewo stehen zwei zu Reitpferden sich eignende Pferde, 5 und 6 Jahre alt, zum Verkauf.

Fettvieh. Ein Posten fetter Schöpfe steht auf dem Dominium Miasowice bei Grin.

200 Stück fette Hammel stehen auf dem Dom. Siemlonken bei Kruschow zum Verkauf.

Barleben's Hof stehen 3 zum Militärdienst sich eignende Reitpferde zum Verkauf.

Bekanntmachung. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 18. d. Mts. wodurch in Vereinbarung mit dem Herrn Oberpräsidenten des Großherzogthums Posen die diesjährigen Rennen abgefragt worden sind, werden die Herren Mitglieder des Verwaltungsrathes zur Berathung dieses Gegenstandes zu einer Sitzung auf Mittwoch den 29. d. Mts. um 4 Uhr Nachmittags in Mylius' Hotel de Dresde hiermit eingeladen. Posen, den 25. Juni 1859. Im Namen des Direktoriums des Vereins für Verbesserung der Pferdezüchtung im Großherzogthum Posen: Dr. Cegielski.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung
 von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipzigerstraße Nr. 33,
 empfiehlt ihre
Landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen
 für große, mittlere und kleine Güter für 7 Thlr., 6 Thlr. und 5 1/2 Thlr. (ohne
 Brennerel-Conto 15 Sgr. billiger).

- Dieselbe enthalten ein
- Geld-Journal.
 - Geld-Manual.
 - Getreide-Journal.
 - Getreide-Manual.
 - Tagelohn-Register.
 - Viehstands-Register mit Eier-, Leder- und Felle-Berechnung.
 - Duplikat für den Schäfer.
 - Ausfaat-Register.
 - Grate-Register.
 - Wolkerei-Conto.
 - Dünger-Conto.
 - 10 Dresch- und Scheunen-Bücher.
 - Schuldbuch.
 - General-Übersicht.
 - Inventar- und Bilanz-Journal.
 - Brennerei-Berechnungen.
 - Duplikat für den Brenner.
 - Gefäß-Conto.

Diese gedruckten landwirthschaftlichen Contobücher sind die praktischsten der Neuzeit, ersparen das Schreiben von Buchstaben fast ganz, so daß nur die notwendigen Zahlen einzutragen sind, und gewähren dem Güterbesitzer stets eine richtige Einsicht in den Stand seines Vermögens. Bestellungen werden sofort ausgeführt, auch neue Tabellen nach Schema schnell und billig angefertigt.

Im Verlage der Unterzeichneten erschien:
Die Wallfahrt nach Ploërmel.
 Kom. Oper in 3 Akten
 von
G. Meyerbeer.
Clavierauszug mit Text
 für Pianoforte.

Overture zu zwei und vier Händen.
 Fantasia von Coradi, Cramer, Ketterer, Desten, Rosellen; Walzer von Strauß, Polka-Mazurka von Taleyzy u. Vortreden de wie überhaupt alle öffentlich angeforderten Musikalien sind käuflich zu haben und in unfer reichhaltiges

Musikalien-Leihinstitut
 in vielfachen Exemplaren aufgenommen. Abonnements beginnen täglich. Prospekt gratis.

Ed. Bote & G. Bock,
 Königl. Hofmusikhändler,
 Posen, Wilhelmsstrasse. 21.

Der in Gr. Glogau 3mal wöchentlich erscheinende **Niederschlesische Anzeiger** bringt alle wichtigen Tagesereignisse rasch und in gedrängter Kürze und ist für einen großen Theil Niederschlesiens das geleseste politische und Anzeigerblatt. Das Quartal kostet durch die Post bezogen 1 1/2 Sgr.

Am 20. d. M. sind wir in Schwedt ehelich verbunden.
Neustadt b. P., 23. Juni 1859.
Aud. Bethge, Pastor.
Elise Bethge geb. Kellermann.

Keller's Sommertheater.
 Königsstr. 1.
 Sonnabend, Gastspiel des Herrn und der Frau Kläger, zum ersten Male: **Ein Dorfritzt in Sansouci.** Historisches Lustspiel in 2 Akten von Louise Mühlbach. Hierauf: **Die Leibrente.** Lustspiel in 1 Akt von Malitz. Zum Schluss: **Guten Morgen Herr Fischer!** Posse mit Gesang in 1 Akt von Friedrich. König, Robert, Fischer — Hr. Kläger; Generalin, Gucke — Frau Kläger, als Gäste.

Sonntag, Gastspiel des Herrn und der Frau

Lambert's (Volks-) Garten.
 Morgen, Sonntag, findet im großen Saale eine extra humoristisch-musikalische **Abend-Unterhaltung** der Sängergesellschaft des Herrn **Julius v. Bergen** statt. Anfangs präzis 8 Uhr. Entrée à Person 2/2 Sgr.

Lambert's Garten.
 Sonnabend den 25. Juni großes Konzert, ausgeführt von der Kapelle des königl. 10. Inf. Regts., unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinsdorff.** Entrée 2/2 Sgr. Familienbillets (3 Personen) 5 Sgr. Anfang 8 Uhr.

Sternke's Café restaurant.
 Heute Sonnabend bestes Kulmbacher Bier vom Originalfaß.
 Bei günstiger Witterung nach beendeter Vorstellung im Sommertheater, 9 Uhr, großes **Abendkonzert.**

Silbebrand's Garten
 Königsstr. 18.
 Jeden Sonnabend und Mittwoch großes Konzert, vom Musikforps des königl. 7. Inf. Regts. Anfang 6 1/2 Uhr.
G. Goldschmidt.

Städtchen im Schützengarten.
 Heute Sonnabend den 25. Juni **Vokal- und Instrumental-Konzert** der Sängergesellschaft des Herrn **Julius v. Bergen.** Anfang 5 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2/2 Sgr. Damen 1/2 Sgr. Kinder 1 Sgr. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Victoria-Park.
 Morgen Sonntag den 26. Juni humoristisch-musikalische Unterhaltung der Sängergesellschaft des Herrn **Julius v. Bergen.** Anfang 4 1/2 Uhr. Um Familien den Eintritt zu erleichtern, ist das Entrée für Herren 2/2 Sgr., für Damen 1/2 Sgr., für Kinder 1 Sgr. gestellt.
 Montag den 27. Juni dieselbe Vorstellung. Anfang 5 Uhr.
E. Tauber.

Schilling.
 Sonntag den 26. Juni großes **Rund- und Wasserfeuerwerk nebst Konzert und Pracht-Illumination** des Gartens.
 Der Herr **Pyrotechniker Lechnitz** wird alle Kräfte anwenden, um das geehrte Publikum recht angemessen zu überraschen und zu unterhalten. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung ist gesorgt. Das Nähere die Anschlagzettel.
 Billets à 3 Sgr. sind in der Konditorei des Herrn **Gundt** am alten Markte zu haben. Kaffeipreis 5 Sgr. **Zirbeck.**

Gesellschaftslokal.
 Sonntag den 26. Juni 1859 großes **Tanzfränzchen,** wozu ergebenst einladet **Peiser.**

Schützengarten.
 (Städtchen.)
 Montag den 27. Juni großes **Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des königl. 10. Inf. Regts., unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinsdorff.** Entrée 2/2 Sgr. Familienbillets (3 Personen) 5 Sgr. Anfang 5 1/2 Uhr. **Nödel.**

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.
 [Produktenverkehr.] Sämmtliche Cerealien befinden sich während dieser Woche bei sehr geringen Zufuhren in gedrückter Preislage. Es bedang feiner Weizen 58—65 Thlr., mittler 44—50 Thlr., ordinarer 34—38 Thlr.; schwerer Roggen 39—40 Thlr., leichter 36—37 1/2 Thlr.; große Gerste 33—36 Thlr., kleine 32—35 Thlr.; Hafer nach Qualität 30—33 Thlr. — Mehl blieb hinsichtlich der Beschränktheit des Geschäfts, wie der Preisabhaltung unverändert, Weizenmehl Nr. 0 5/2 Thlr., Nr. 0 und 1 5/2 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3/2 Thlr., Nr. 0 und 1 3/2 Thlr. pro Centner unversteuert. — Das

Terminsgeschäft in Roggen war unter dem Einfluß der allgemeinen obwaltenden Verhältnisse sehr unbelebt, die Zurückgegangenheit trat überall zu Tage und der Verkehr nahm bei sehr unansehnlichen Umsätzen nur trüben Verlauf. Die Kurse erlitten wieder einen Rückschlag von ungefähr 1/2 Thlr. — Noch geringfügiger und fast unbemerkt verlief der Handel in Spiritus. Wir hatten weder von Zufuhr noch von einem Abzuge irgend etwas Beobachtungswertes zu konstatiren, während die verschiedenen Terminswerte eine Reduktion von c. 1/2 Thlr. erfuhren.

Geschäfts-Versammlung vom 25. Juni 1859.
Roggen (p. Bispel à 25 Schfl.) flau und geschäftslos, pr. Juni-Juli 35 1/2 Schfl., pr. Juli-Aug. 35 1/2 Schfl., 36 Br., pr. Aug.-Septbr. 36 1/2 Schfl., 1/2 Br.

Spiritus (pr. Tonne à 9600 % Tralles) ohne Handel, im Werthe unverändert, loco (ohne Faß) 16 1/2 — 16 3/4, mit Faß pr. Juni 16 3/4 Schfl., 1/2 Br., pr. Juli 16 3/4 Schfl., 1/2 Br., pr. Aug. 17 1/2 Schfl., 1/2 Br.

Fonds. Pr. Gd. bez.
 Preuß. 3 1/2 % Staats-Schuldsch. 75 — — —
 4 % Staats-Anleihe — — — — —
 4 1/2 % — — — — —
 3 1/2 % Prämien-Anl. 1855 104 — — —
 Posener 4 % Pfandbriefe — 96 — — —
 3 1/2 % — — — — — 78 — — —
 4 % neue — — — — — 76 1/2 — — —
 Schlef. 3 1/2 % Pfandbriefe — — — — —
 Westpr. 3 1/2 % — — — — —
 Posener Rentenbriefe 79 — — — — —
 4 % Stadt-Oblig. II. Em. — — — — —
 5 % Prov. Obligat. — — — — —
 Provinzial-Banllanien 63 — — — — —
 Stargard-Posen. Eisen. St. Akt. — — — — —
 Oberchl. Eisen. St. Aktien Lit. A. — — — — —
 Prioritäts-Oblig. Lit. E. — — — — —
 Polnische Banknoten — — — — — 82 — — —
 Ausländische Banknoten — — — — —

Wasserstand der Warthe:
 Posen am 24. Juni Vorm. 8 Uhr 1 Fuß — Zoll
 25. " " " 3 " 1 " 1 "

Produkten-Börse.
 Berlin, 33. Juni. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 10,800 Prozent nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Plage am
 17. Juni . . . 21 1/2 u. 21 1/4 Rt.
 18. " . . . 21 1/2 " "
 20. " . . . 20 1/2 u. 20 1/4 Rt.
 21. " . . . fein Geschäft. } ohne Faß.
 22. " . . . 20 1/2 Rt.
 23. " . . . 20 1/4 Rt.
 Die Meistesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Telegraphischer Börsen-Bericht.
 Hamburg, 24. Juni. Weizen loco feiter ab Holstein 130—131 Pfd., ab Pommern 131 bis 132 Pfd., 113 bezahl. Roggen loco stille, ab Danzig 123—124 Pfd. 62 1/2 zu haben. Del loco 23 1/2 nominell, Oktober 22 1/2. Kaffee Stimmung recht günstig, 5200 Saet Santos zu 5—5 1/2, bezahl. Inz ohne Umsatz.

Wetterbericht.
 Breslau, 24. Juni. Das unbeständige Wetter hält noch immer an, am frühen Morgen + 12°.
 Weizen 44—51—59—75—90 Sgr., gelber 44—48—52—65 Sgr., feinsten 70—80 Sgr., Brennereizeilen 35—40 Sgr.
 Roggen 46—48—53 Sgr.
 Gerste 32—34—38—40 Sgr.
 Hafer 33—37—39—40 Sgr.
 Erbsen 45—52—60—65 Sgr.
 Kleefamen ohne Handel.

Wetterbericht.
 Berlin, 24. Juni. Wind: SW. Barometer: 28 1/2. Thermometer: 16° +. Witterung: angenehm.
 Weizen loco 44 a 76 Rt. nach Qualität.
 Roggen loco 39 1/2 a 42 1/2 Rt. gef. nach Qual., p. Juni 40 1/2 a 39 1/2 Rt. bez. u. Gd., 39 1/2 Br., p. Juni - Juli 40 1/2 a 39 1/2 Rt. bez. u. Gd., 39 1/2 Br., p. Juli - Aug. 40 1/2 a 39 1/2 Rt. bez. u. Gd., 39 1/2 Br., Aug.-Sept. 39 1/2 Rt. bez., Sept. - Okt. 41 1/2 a 40 1/2 Rt. bez., 40 1/2 Br., 40 1/2 Gd.
 Große Gerste 33 a 39 Rt.
 Hafer, loco 32 a 37 Rt., Juni 34 Rt., Juni-

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen, loco ohne Umsatz, 33 1/2 Sgr., pr. Juli-August 62 Rt. Br., 61 Gd., Aug.-Sept. 63, 62 1/2 Rt. bez.
 Roggen, loco p. 77 Pfd. 39 1/2 Rt. bez., 77 Pfd. pr. Juni - Juli 35 1/2 Rt. Br., p. Juli - Aug. 39, 38 1/2 Rt. bez., 38 1/2 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 39 1/2 Rt. bez. (in einem Falle 39 1/2 Rt. bez.), 39 1/2 Gd.
 Gerste ohne Umsatz.
 Hafer 2 Bad. geringer Dän. 32 1/2, 31 1/2 Rt. p. 50 Pfd. bez.
 Heutiger Landmarkt:
 Weizen Roggen Gerste Hafer
 56 a 62. 40 a 46. 32 a 34. 30 a 36.
 Winterraps p. Sept.-Okt. 70 Rt. bez., gestern 69 bez.

Wetterbericht.
 Stettin, 24. Juni. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich bei kühler Luft.
 Weizen